Kronberger Bote

Wöchentliche Anzeigen- und Lokalzeitung für Kronberg im Taunus mit den Stadtteilen Oberhöchstadt und Schönberg

Herausgegeben von A. Bommersheim • Postfach 1122 • 61466 Kronberg • Tel. 0 61 74 / 93 85 61 • Fax 0 61 74 / 93 85 50

26. Jahrgang | **Dienstag, 21. Dezember 2021** | Kalenderwoche **51**

Klimaschutz als Gemeinschaftswerk – Jeder trägt seinen Anteil daran und die Stadt fungiert als Vorbild

Sternstunde Natur **Foto: Claudia Kleinbeck, Kamera Klub Kronberg (KKK)**

Kronberg (mw) – ***Unser Weihnachtsbote hat sich dieses Jahr dem Klimaschutz verschrieben und dazu einige Beiträge und Bilder ganz unterschiedlicher Art zusammengetragen, die Sie auf den kommenden Seiten zu einer kleinen Entdeckungsreise einladen. Was tun Sie selbst für den Klimaschutz, lautete die Frage, die wir den Bürgerinnen und Bürgern Kronbergs gestellt haben und die uns auch von verschiedener Seite beantwortet wurde, kombiniert mit Klimaschutztipps der AKS-Klasse G6a, Gedichten und Geschichten aus der Schreibstube Kronberg und Bildern des Kamera Klubs Kronberg.***

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihre Miriam Westenberger, Redaktionsleitung Kronberger Bote.

Außerdem haben wir den Klimaschutzmanager Kronbergs, Friedrich Horn, getroffen und ihn gefragt, was die Stadt Kronberg für den Klimaschutz leistet oder im Begriff ist zu leisten – schließlich haben die Gemeinden Vorbildfunktion für die ambitionierten Klimaschutzziele, die das Land Hessen bereits 2015 beschlossen hat: Spätestens bis zum Jahr 2050 soll Hessen klimaneutral sein und die Emissionen der Treibhausgase mindestens um 90 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 reduziert haben. Bekanntlich hat die Bundesregierung diese Ziele noch einmal verschärft und strebt nun bis zum Jahr 2045 Klimaneutralität an. Horn ist seit Anfang des Jahres mit der Erstellung eines Klimaschutzkonzepts beschäftigt (wir berichteten) und inzwischen in der „heißen Phase“, angekommen, – der Benennung von kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen zur CO2-Reduzierung in der Stadt. Dies bedeutet aber keineswegs, dass die Stadt Kronberg nicht schon länger in vielen unterschiedlichen Bereichen Klimaschutz betreibt. Beispielsweise verfügt Kronberg bereits über sechs Solaranlagen auf kommunalen Liegenschaften, vier davon werden als Bürgersolaranlagen betrieben. Außerdem werden die städtischen Gebäude sukzessive energetisch saniert und Einzelmaßnahmen ergriffen, um deren Energieeffizienz zu steigern. Doch jetzt nach der Potenzialanalyse für Kronberg können die Kräfte gebündelt und Maßnahmen zielgerichtet umgesetzt werden. „Es mag banal klingen, aber das Ergebnis ist, dass wir hier in Kronberg über die Solarenergie am meisten Potenzial haben, die Treibhausgasbilanz zu verbessern“, sagt Horn. Solaranlagen seien nach wie vor nicht nur eine wichtige Stellschraube, um CO2 einzusparen, sondern für die Bürger insbesondere in Kombination mit einer Wärmepumpe zur Wärmeerzeugung lohnenswert, da die Hausbetriebskosten durch den jährlich steigenden Co2-Preis ebenfalls steigen werden“, so Horn. Als weiterer wichtiger Baustein in Kronberg wurde eine energetische Sanierung der Häuser ermittelt. Nach wie vor seien die Fördermöglichkeiten landes- und bundesweit gegeben. Horn machte deutlich, dass der Bestand in Kronberg „Sorge macht“ und hier jeder einzelne Hausbesitzer gefordert ist, denn die ermittelte durchschnittliche Gebäudesubstanz liegt in Kronberg auf dem Jahr 1970. „Da gibt es viel zu tun!“ Als dritte Stellschraube, um Treibhausgase einzusparen, hat sich der Mobilitätssektor herauskristallisiert. Doch der Klimaschutzmanager weiß, die Mobilität ist ein komplexer Bereich, der immer wieder zu emotionalen Debatten führt. Wie sich im Rahmen des Klima-Forums, im Sommer, in dem die Bürger weitere Maßnahmen für den Klimaschutz in Kronberg erarbeiteten, herauskristallisierte, spielt die Öffentlichkeitsarbeit beim Klimaschutz ebenfalls eine wichtige Rolle. Denn was über die drei Stellschrauben Solarenergie, energetische Sanierung und Mobilität schnell ersichtlich wird ist, der Erfolg beim Klimaschutz, hängt stark vom Umweltbewusstsein der Bürger ab. Klimaschutz funktioniert eigentlich nur, aber in jedem Fall besser, als eine Gemeinschaftsaufgabe. Die Öffentlichkeitsarbeit ist somit ein unabdingbarer Baustein. Klimaschutzmanager Friedrich Horn preist deshalb nicht ohne Grund den Kurzlink www.kronberg.de/klimaschutz an. Hier hat er für die Stadt klar und übersichtlich alles Wichtige in Sachen Klimaschutz zusammengetragen. Dort gibt es alle wichtigen Tipps und Links, sodass man sich je nach Bedarf schnell und unkompliziert in Sachen Energiemanagement informieren kann. Beispielsweise findet man Links zur Fördermittelberatung oder zu den Energie-Checks der Landesenergieagentur Hessen, zu den Landesförderprogrammen für energieeffizientes Sanieren und zum C02-Rechner des Umweltbundesamtes, der ausrechnet, wie viel C02 der eigene, aktuelle Lebensstil verursacht und aufzeigt, in welchen Lebensbereichen man selbst besonders viel C02 einsparen kann. Das hilft, sich im Dschungel der Klimaschutzstrategien zurechtzufinden.

Tipps für den Alltag gibt es dort ebenso wie auch eine Übersicht über alle Klimaschutzmaßnahmen der Stadt. „Die Landesenergieagentur fand die energetische Sanierung des Waldschwimmbads übrigens so gelungen, dass sie gerade einen Kurzfilm darüber gedreht hat“, erzählt der Klimaschutzmanager. Für das Waldschwimmbad war bereits vor einigen Jahren ein Energiekonzept erstellt worden. Neben der Installation einer Beckenabdeckung wurden zunächst die Schwimmbadpumpen mit Frequenzumrichtern umgerüstet, die Solarkollektoranlage auf dem Dach erneuert und erweitert und zwei neue, effizientere Heizkessel eingesetzt, informiert Horn über die erfolgreichen Maßnahmen im Fachbereich 5. „250.800 Kilowattstunden, das entspricht etwa 55 Tonnen Co2, werden hier nun jedes Jahr eingespart“, informiert er. Das sei schon ein enormer Gewinn, freut er sich über dieses Projekt, das bereits lange vor seinem Wirken als Klimaschutzmanager bei der Stadt Kronberg angestoßen worden war. Aber genau solche Projekte müssten überhaupt erst einmal kommuniziert und sich in den Köpfen der Bürger als Erfolge für die Gemeinschaft verbucht werden. Seit dem Sommer hat Kronberg nun auch einen Klimabeirat, der aus ca. 40 Experten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft besteht und die Stadt bei Klimaschutzfragen berät. „Weitere Aufgaben des Beirats sind die Reflexion und Multiplikation der Klimaschutzanstrengungen sowie die Unterstützung bei der Umsetzung gemeinsamer Klimaschutzmaßnahmen“, erläutert er. Kleinere Maßnahmen seien bereits umgesetzt oder befänden sich in Umsetzung, da wo Anknüpfungspunkte genutzt werden konnten wie beispielsweise die Installation einer E-Bike-Ladestation über das Landesprogramm „Zukunft Innenstadt“ oder der Ausbau des Radwegekonzeptes unter Federführung des Kreises, bei der die Schülerradroute nach Steinbach als eine der ersten Routen in naher Zukunft realisiert werden soll.

Fortsetzung. S.2

Burg Kronberg

Wir danken allen ehrenamtlichen Helfern,
Förderern und Freunden dafür, dass Sie uns auch in
diesem ungewöhnlichen Jahr finanziell und
mit Rat und Tat unterstützt haben.

Der Vorstand wünscht Ihnen ein frohes und
besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für
2022 und freut sich auf ein Wiedersehen auf der Burg.

Bleiben Sie gesund!

Kronberg im Taunus, im Dezember 2021

**Der Vorstand der Stiftung Burg Kronberg im Taunus
und des Burgvereins Kronberg im Taunus e. V.**

Unseren Kunden, Bekannten und Freunden wünschen wir ein frohes Fest und alles Gute für das neue Jahr.

Roger & Scheu Metallbau GmbH
Wir bringen Metall in Form!

Wiesenstraße 10
65843 Sulzbach/Ts.
Tel. 0 61 96 / 75 93 96
Info@rogerscheu.de

Kunstschmiede Fenstergitter Geländer
Treppenanlagen Reparatur Schließanlagen
Einbruchsicherung Toranlagen Brandschutz
Blechverarbeitung

www.rogerscheu.de

Frohe Weihnachten
UND GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR

Bei allen unseren Kunden, Geschäftspartnern und Freunden bedanken wir uns herzlich für das jahrelang entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen allen erholsame Festtage und alles Gute für das neue Jahr.
... und Hauptsache warm durch den Winter!

Handwerk in 4. Generation!
Eberhardt Haustechnik
Ph. A. Eberhardt + Sohn GmbH
Dieselstr. 4 • 61476 Kronberg
Telefon: 06173-6040
www.eberhardt-haustechnik.de
75 JAHRE

Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022!

Verehrte Gäste ...

... die Öffnungszeiten sowie die aktuellen Speisen-Angebote finden Sie auf unserer Internet-Startseite buergelstollen.de.

Bitte bedenken ... je früher Sie bestellen, umso besser können wir Ihre Wunsch-Abholzeit erfüllen!

Danke für Ihr Vertrauen & Ihre Unterstützung!

Bürgelstollen

Bürgelstollen 1 · 61476 Kronberg im Taunus
Tel.: 06173-963620 · Mobil 0172-5954844
buergelstollen.de · info@buergelstollen.de

Klimaschutz als …

Kronbergs Klimaschutzmanager Friedrich Horn arbeitet daran, den Klimaschutz noch mehr ins Bewusstsein der Kronberger zu rücken. **Foto: Westenberger**

Genauso arbeite man intern an Lösungen, um Maßnahmen wie beispielsweise den Solaranlagenbau, möglicherweise auch über städtische Vorgaben, auf breiterer Ebene in Kronberg zur Umsetzung zu bringen.
Friedrich Horns persönliche CO2-Bilanz macht zuversichtlich, dass es gar nicht so schwer ist, zur Rettung des Planeten beizutragen: Der 31-Jährige nutzt zwar keines der städtischen E-Bikes, die jedoch sehr gut angenommen würden, dafür aber den ÖPNV. Das Jobticket für die Mitarbeiter, das jetzt neu angeboten wird, findet er ein „sehr schönes Angebot“. Schließlich könne es nach 19 Uhr und am Wochenende mit einer weiteren Person plus Kindern genutzt werden.
Für Horn, der regenerative Energien in Berlin und Energiewirtschaft studiert hat, ein echter Anreiz, sein E-Auto auch am Wochenende in Frankfurt stehen zu lassen. Überhaupt findet er, könne es nicht das Ziel sein, vor lauter Diskussionen, was nun genau bei komplexeren Themen am Energieeffizientesten sei, Entscheidungen zu vertagen. Ihm geht es darum, endlich für eine bessere Klimabilanz zu handeln. Jeder könne mitbestimmen, wohin die Reise geht, beispielsweise über die Auswahl nachhaltiger Banken und Geldanlagen. „Überall, wo nicht in Kohlekraft investiert wird, entsteht auch keine Neue. Es ist nicht schlimm, wenn wir nicht perfekt sind. Indem wir etwas tun, können aber alle Stück für Stück besser werden. Es ist ein Prozess, ähnlich wie mit den Veggie-Produkten in den Supermärkten. „Die Fleischalternativen sind inzwischen so vielseitig und lecker geworden, dass ich viele davon herkömmlichem Fleisch vorziehe.“

Algenblüte auf Langeoog **Foto: Kornelia De Kuthy/KKK**

Klimaschutz beginnt mit Hinschauen

Kronberg. – Unser Planet ist einzigartig und wunderschön. Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, nimmt die großen und kleinen Wunder wahr, seien die geschaffen von der Natur oder von uns Menschen. Wir Fotografen halten mit der Kamera fest, was schön und schützenswert erscheint. Auch die Bedrohungen, die negativen Auswirkungen unserer Lebensweise, sehen und dokumentieren wir. Reisen führen uns auch in ferne Länder. Dort wird uns besonders bewusst, wie fragil das ökologische Gleichgewicht auf dieser Erde geworden ist, wie eng verbunden unser eigenes Tun und Lassen mit dem Wohlergehen anderer. Oft aus reiner Gedankenlosigkeit bedrohen wir Lebensräume von Mensch, Fauna und Flora, vor unserer Haustüre ebenso wie in weit entfernten Regionen.
Wem einmal klar geworden ist, wie sehr wir in unseren Breitengraden Ressourcen verschwenden, die Luft verpesten, Müll exportieren, anstatt ihn zu vermeiden, der kann nicht einfach weitermachen wie bisher.
Die Bilder des Kamera Klub Kronberg e.V. in dieser Ausgabe des Kronberger Boten sollen zunächst das Auge und Gemüt der Leser erfreuen. Sie wollen auch zum Nachdenken darüber anregen, was wir, jeder Einzelne von uns, für Umwelt- und Klimaschutz tun können.

Kamera Klub Kronberg e.V. (KKK)
Im Dezember 2021

Nina hat eine Botschaft für uns

Kronberg – Wie wirkt sich der Klimawandel auf das Leben jedes einzelnen Individuums aus? Überfordert uns die Masse an Informationen, sind wir überhaupt noch in der Lage, diese zu sichten und uns eine Meinung zu bilden? Oder schalten wir ab und flüchten uns in eine vermeintliche Machtlosigkeit? Was heißt hier vermeintlich, werden Sie jetzt vielleicht denken, was kann der Einzelne wirklich Bahnbrechendes bewirken? In Relation zu dem Ausmaß der Katastrophe wahrscheinlich wenig. Aber das ist trotzdem noch lange kein Grund, sich resigniert zurückzulehnen in der Erwartung, dass erst einmal die Europäer und dann ganz vielleicht die Amerikaner, Chinesen und Russen zu einem Konsens finden müssen, bevor wir in unserem eigenen Umfeld die Weichen umstellen. Diese Reihenfolge ist fatal, denn warum sollten wir nicht schon einmal anfangen, schaden tut es auf jeden Fall nicht. Genauso wie die kleine Nina aus Indonesien, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, ihr Land vom Plastikmüll zu befreien. Eine wahre Herkules-Aufgabe, und deshalb so unglaublich beeindruckend. Eine Doku auf Youtube zeigt anschaulich die Recherche des jungen Mädchens und ihrer Klassenkameraden. Früher, so erzählt sie, gab es viele Bauern in ihrem Dorf, heute sortieren sie Plastik, das bringt mehr Geld. Plastikbauern nennen sie sich. Woher dieser Müll kommt? Von uns! Wir verschiffen unseren Müll in Länder wie Bali, Indonesien oder Indien, die ihn dann recyceln, als Brennmaterial verwenden oder in die Flüsse werfen. Wie pervers ist das, Müll zu exportieren? Es ist eine Riesenindustrie, eine Industrie, die Menschen krank macht und auf Dauer ihrer Lebensgrundlagen, wie Landwirtschaft und Viehzucht, beraubt.

„Wir wollen Euren Müll nicht, behaltet ihn, kümmert euch selber darum“, fordert das engagierte Mädchen mit Recht. Sie sammelt zusammen mit ihren Freunden Müll für eine Ausstellung in der Schule, sogar ein deutscher Personalausweis ist darunter von einer Frau aus Hamburg. Später wird Nina diesen Ausweis dem deutschen Botschafter überreichen, der von ihrer Initiative gehört und sie in die Botschaft eingeladen hat. Und Nina hat noch etwas im Gepäck: einen Brief an Angela Merkel.

Dieses ist nur eines von vielen Beispielen, die zeigen, dass Eigeninitiative eben doch Früchte tragen kann, wenn auch in bescheidenem Umfang. Was bedeutet das nun für uns hier in Deutschland, was können wir tun? Klar, Mülltrennung kennt jeder, aber selbst das ist innerhalb Europas noch lange kein Standard. In Teilen Frankreichs zum Beispiel gibt es weder ein Pfandsystem noch Glasflaschen, noch wird Müll besonders getrennt, es sei denn man macht sich die Mühe, alle zwei Tage zu einem Container zu fahren, um die verschiedenen Müllsorten zu entsorgen.

Also, man kann seinen Müll minimieren, Obst und Gemüse ohne Verpackung und am besten regional kaufen, keine Erdbeeren im Januar! Ökostrom, weniger Auto-, mehr Bahnfahren (vielleicht wird die ja irgendwann auch mal zuverlässiger...) oder die Balkon- und Gartenbepflanzung insektenfreundlicher gestalten, Wasser aus dem Hahn trinken oder beim Strandspaziergang Müll einsammeln... Außerdem hat man ja auch die Möglichkeit, Teil von weltweiten Initiativen zu werden, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, neue Konzepte zu entwickeln, um die Menschen, denen

Eislagune im Süden von Island **Foto: Carola Schindelar, KKK**

der Klimawandel langfristig die Ernährungsgrundlage entzieht oder bereits entzogen hat, zu unterstützen. Oder man gründet selbst eine Initiative, vielleicht als Klassenprojekt in der Schule, da sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Und wer immer noch mault, das seien ja nur Tropfen auf den heißen Stein, dem kann ich nur sagen, jeder Tropfen zählt und ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. So wie der Straßenkehrer bei „Momo“, der nie die endlos lange Straße betrachtet, die er noch fegen muss, sondern immer nur die nächsten Meter!

Christiane Zitzewitz

Klimawandel

Die Natur wandelt sich
Wir wandeln mit in kleinen Trippelschritten
Allein erreichen wir die Ziele nicht
Die Katastrophen mehren sich
Die Großen ziehen weiter an den Strippen
Die Erde zeigt uns ihre Kraft
Unsere Probleme sind hausgemacht
Das Klima droht zu kippen
Da hilft kein Leugnen und kein Ignorieren
Die Uhr, sie tickt
So laut, dass alle hören
Die Staaten treffen sich, die Rettung zu beschwören
Doch viele fürchten
Das sind nur Bekenntnisse der Lippen

Ulrike Beilstein, Schreibstube Kronberg

Unseren vierbeinigen Patienten und Ihren Besitzern wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr !

Tierärztliche Praxis für Kleintiere
Dr. med. vet. Thomas Bachmann
www.tierarztpraxis-glashuetten.de
Schauinsland 3, 61479 Glashütten Tel. 06174/63282
Sprechzeiten: Mo, Mi, Do, Fr 9 - 11 u. 16 - 18 Uhr
Di und Sa 9-11 Uhr, Terminvereinbarung erforderlich
Innere Medizin * Blutsofortanalyse * Chirurgie * Laserchirurgie
Digitales Röntgen * Ultraschall * Echokardiographie * EKG * Dentalröntgen
Zahnbehandlung * Physiotherapie mit Stosswelle u. Diodenlaser * Geriatrie

Rosenhof SENIORENWOHNANLAGEN

Frohe Weihnachten und einen glücklichen Start ins Jahr 2022

Auch zwischen den Jahren sind wir für Sie da:
Wir führen Sie gern durch unser weihnachtlich dekoriertes Haus. Vereinbaren Sie ihren persönlichen Termin unter **Telefon 06173/93 44 93**

Unser aktuelles Wohnungsbeispiel:
1-Zimmer-Appartement mit z.B. 44,7 m², mtl.
€ 2.258,- inkl. folgender Grundleistungen:*
- Einbauküche, Duschbad, Balkon/Terrasse
- Mehrgängige Mittagsmenüs zur Wahl
- Wöchentliche Appartementreinigung
- Umfangreiches Aktivitätenprogramm
- Betreuung sowie 24-Std.-Rufbereitschaft

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und informieren Sie gern über weitere Wohnungsgrößen!

* Im Rahmen der aktuellen Pandemie kann es zu Einschränkungen kommen.

Rosenhof Kronberg Seniorenwohnanlage Betriebsges. mbH
Am Weißen Berg 7 • 61476 Kronberg • Tel. 06173/93 44 93
kronberg@rosenhof.de • www.rosenhof.de
facebook.com/www.rosenhof.de

Bäckerei - Konditorei CHRIST seit 1923
Tee und Pralinen
Friedrich-Ebert-Straße 39 · 61476 Kronberg/Ts.
Tel. 06173 / 29 44 · Fax 06173 / 57 77
Berliner Platz 2 · Tel. 06173 / 7 99 70

Unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins nächste Jahr.

Familie Christ und Mitarbeiter

Betriebsferien vom 3. Januar bis 12. Januar 2022

Ab Donnerstag, dem 13. Januar sind wir in alter Frische wieder für Sie da.

nuhn elektrotechnik
Wir wünschen
Fröhliche Weihnachten
und einen gesunden Start ins Jahr 2022!

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Ihre SPD Kronberg

Deutsches Rotes Kreuz
Kronberg im Taunus

Liebe Kronbergerinnen,
liebe Kronberger!

Auf diesem Wege wünschen wir Ihnen

ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes sowie erfolgreiches neues Jahr 2022.

Herzlichen Dank für Ihre großartige Unterstützung! Wir sind immer gerne für Sie da. Durch Ihren Rückhalt gestärkt gehen wir zuversichtlich in das neue Jahr!

Die Bereitschaft und der Vorstand des DRK Kronberg im Taunus

Wir wünschen allen Kunden, Bekannten und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2022!

Damen- und Herren-Salon
Friedrich-Ebert-Straße 1
61476 Kronberg
Tel.: 06173 / 4160

Ayla

Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2022.

WISSMANN SEIT 1912

WISSMANN ELEMENTAR
HEIZUNG · KLIMA · SANITÄR · BÄDER

Wissmann Elementar GmbH

Westerbachstraße 5b · 61476 Kronberg im Taunus
info@wissmann-elementar.de · www.wissmann-elementar.de

06173 - 9567 - 0

DESIGN GRABO | KRONBERG | PARTNERS

Wir hatten da eine Idee …

Kronberg. – Was für eine schöne Idee, die Kronbergerinnen und Kronberger zu fragen, was sie ganz persönlich für den Klimaschutz tun. Da beteiligen wir uns gerne mit einem kleinen Bericht:
Fahrrad fahren, Strom vom Ökoanbieter, wenig Fleisch, Heizung runter drehen, Bio aus der Region usw. usw. - auch wenn wir den 10 Punkte Plan schon gar nicht so schlecht erfüllen und uns immer wieder bemühen, so bleibt doch klar: Es ist noch viel zu tun und mit unserem westlichen Lebensstandard tragen wir alle nicht unerheblich zum Klimawandel bei. Schön, dass es immer wieder Gelegenheiten gibt, ein wenig nachhaltiger zu handeln und unseren Planeten zu schonen, so auch jetzt in der Vorweihnachtszeit: Ein Weihnachtsbaum muss her, ja, auf jeden Fall, darauf möchten wir nicht verzichten und freuen uns jedes Jahr wieder darüber. Jedoch bleibt ein ungutes Gefühl, angesichts der Anbaumethoden, dem traurigen Zustand unseres Waldes und der nicht sehr nachhaltigen Sitte, einen Baum für wenige Wochen zu fällen und danach auf dem Müll zu entsorgen. Seit einigen Jahren steht bei uns im Keller ein schöner aber mittlerweile ungenutzter Holz-Schreibtisch – jegliche Versuche, ihn zu verkaufen oder auch zu verschenken sind bis jetzt gescheitert. Schade um das gute Stück, zumal er aus schönem Material ist: Birke-Multiplex, dazu gut in Schuss, also viel zu schade zum Wegwerfen, was im übrigen ja auch wieder alles andere als ökologisch sinnvoll wäre. Und so kam dann die Idee, warum nicht aus dem Schreibtisch einen Weihnachtsbaum bauen. Gesagt getan, wird ab sofort gezeichnet, geplant und gesägt – und einige Tage später steht der neue Weihnachtsbaum, bislang noch ein wenig kahl, wartet er darauf zu Weihnachten mit all dem vielen vorhandenen Schmuck und Kerzen komplettiert zu werden. Und danach wandert er für ein Jahr in den Keller, um dann im nächsten Jahr wieder hervorgeholt zu werden. Es ist nur ein winziger Beitrag zu einem klimafreundlicheren Leben, aber es fühlt sich gut an, nun nicht mehr Jahr für Jahr einen Baum zu fällen (der darf unterdessen weiterwachsen und CO2 kompensieren) und gleichzeitig dem alten Schreibtisch ein neues Leben und eine Funktion gegeben zu haben. Wir freuen uns sehr, unser neues Bäumchen am 23. Dezember zu schmücken – gerne liefern wir dann auch ein Foto nach.

Das ist der Weihnachtsbaum, der früher einmal ein Schreibtisch war.

Andreas Dreger

Jeder muss bei sich selbst anfangen!

Kronberg (kb) – Jeder muss bei sich selbst anfangen! Deswegen nehme ich mir in diesem Artikel den Fleischkonsum, eines meiner größten Probleme in Bezug auf den Klimaschutz, vor.
Also wie man ihn am besten minimiert: Jeder Deutsche isst durchschnittlich mehr als 1kg Fleisch pro Woche. Empfohlen sind 300g bis 600g.
Doch einfach weniger Fleisch essen ist einfach gesagt, aber, wie viele wissen, schwer auszuführen. Man muss ja auch nicht aufhören, Fleisch zu essen, sondern ein bisschen weniger. Vegetarische Gerichte gibt es genug, man muss nur offen dafür sein. Und wenn man erst einmal vegetarische Gerichte für sich entdeckt hat, dann isst man vielleicht von selbst weniger Fleisch. Und für alle, die nicht vom Fleischgeschmack loslassen wollen, gibt es ja noch den Fleischersatz. Also, einfach mal ausprobieren, als Vorsatz für das neue Jahr.

Jakob, G6a

Und das machen wir!

Kronberg (kb) – Es freut uns sehr, dass der ‚Kronberger Bote' dieses bedeutende Thema (Klimaschutz, Anmerkg. d. Red.) für seine letzte Ausgabe in diesem Jahr aufgreift. Gerne schreiben wir einen kleinen Beitrag dazu.
Das Fahrrad ist unser Nahverkehrsmittel Nummer eins. Das macht Spaß (Natur und unterschiedliche Wetterlagen genießen, kein Stau, keine Parkplatzsuche) und hält fit.
Wassersparen ist in Kronberg ein Dauerthema. Deshalb duschen wir nicht mehr täglich, was auch Energie fürs Wasseraufheizen spart. Da lohnt es sich dann auch nicht mehr, rund um die Uhr Warmwasser vorzuhalten, und wir heizen den 80-Liter-Vorrat nur vor dem Duschen auf. In der Küche hatten wir schon immer einen kleinen, separaten Boiler und im Bad nun noch einen Kleindurchlauferhitzer für Warmwasser zwischendurch. Wenn mir ein Kleidungsstück oder ein Paar Schuhe gefiel, habe ich mir gerne mal etwas Neues gekauft. Angesichts von Umweltverschmutzung, Ressourcenverbrauch (für die Herstellung einer Jeans werden über 10.000 l Wasser verbraucht) und prekären Arbeitsbedingungen bei der Produktion von Textilien sowie Müllbergen nicht-recyclebarer Altkleidung/-schuhen bemühe ich mich, das zu reduzieren. Wir sind gespannt auf neue Anregungen zum Klima- und Artenschutz, von denen wir im Neuen Jahr einige umsetzen möchten, um etwas mehr zur Erhaltung von Gottes Schöpfung beizutragen.

Frohe Weihnachten wünschen Sabine Lüpke-Meyer und Dierk Meyer

Damit es beim Klimaschutz nicht im Schneckentempo voran geht.

Foto: Kurt Eberhardt/KKK

Lernwerkstatt Klimawandel an der Altkönigschule

Kronberg. – Dass die Folgen des Klimawandels nicht nur an Nord- oder Südpol zu spüren sind, sondern überall auf der Welt Menschen betroffen sind, erfuhren die Schülerinnen und Schüler der Altkönigschule am 16./17. und 20./21. Dezember in der Lernwerkstatt Klimawandel. Was bedeutet es für die Menschen in Sibirien, wenn die Permafrostböden auftauen und sie buchstäblich den Boden unter den Füßen verlieren? Ein Beispiel von vielen, an dem die Schüler über die globale Bedeutung des Klimawandels lernen.

Unter anderem dieser Frage nach den Folgen des Klimawandels sind die Schüler an den Aktionstagen nachgegangen und konnten an Versuchsstationen ausprobieren, welche Anpassungen an den Klimawandel notwendig sind. Beispielsweise die Bepflanzung von Hängen, um Wasser halten zu können, dass eine Tröpfchenbewässerung effektiver ist und wie Städte von Verdunstungskühlung profitieren.

Die Lernwerkstatt Klimawandel für die Sekundarstufe 1 wird vom Hessischen Ministerium für Umwelt- und Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) Schulen als Ergänzung zu ihrer Klimabildung angeboten. Juli dieses Jahres konnte die zertifizierte Bildungsträgerin für Nachhaltige Entwicklung, Kirsten Reichelt-Färber, das erste Modul „Folgen und Anpassung“ mit einer 9. Klasse an der Altkönigschule durchführen. Nach diesem zweiten Durchlauf mit vier weiteren Klassen werden nun vom 7. bis zum 11. Februar 2022 die zwei Module „Naturwissenschaftliche Grundlagen“ und „Klimawandel und erneuerbare Energien“ parallel für den ganzen Jahrgang angeboten. (mw)

Klimawandel

Wenn es regnet
im Frühjahr, weinen die
blütenleuchtenden Bäume.
Auch wenn ihnen, heftigst, der Wind
in die Kronen greift, weinen sie ihre
zahllosen Tränen. Das gehört dazu. Weinen
müssen sie – so oder so, denn die Schönheiten
der Natur sind, gebunden an die Rhythmen der
Jahreszeiten, dazu bestimmt zu vergehen. Und
doch – auch wieder zu entstehen. Aber es
wird nicht mehr lange dauern, dass aus
dem Vergehen nichts mehr
entsteht.
Welche Trauer,
welche Angst,
welcher Schmerz!

Klimawandel
v. C. Zimmermann

„Ich fahre Fahrrad!“

Kronberg. – Was wir für die Umwelt tun:
Wir haben zu Hause Strom von Ökoanbietern.
Ich fahre mit dem Fahrrad zur Schule und meine Schwestern laufen.
Wir versuchen, bei Supermärkten nicht viele Sachen mit Plastiktüten zu kaufen und bringen für Obst unsere Tüten/Beutel mit.
Die Waschmaschine machen wir möglichst immer voll.
Wir heizen nicht so stark. **Maxim, 6Ga**

Eigenes Gemüse

Kronberg. – Ich fahre sehr viel Fahrrad, und wir haben alle Lampen in unserem Haus auf LED umgestellt. Wir haben in unserem Garten eigenes Gemüse angepflanzt. Außerdem benutzen wir nur noch Shampoo und Seife ohne Plastikverpackung, also in fester Form.
Johannes, G6a

Ihre BDS Ansprechpartner für die Bereiche Handwerk, Dienstleistung, Gastronomie, Handel und Freie Berufe
v. l.: Moritz Feger, Joachim Schulte, Christian Hellriegel (BDS-Vorstandssprecher), Jochen Wehrheim,
Heike Pestinger (BDS Geschäftsstelle), Gregor Baumann, Susanne von Engelhardt, Joachim Klinger und Anke Wenderoth

★ ★ ★ ★ ★

Der BDS-Vorstand wünscht allen Mitgliedern, Kronberger Unternehmern und Bürgern eine schöne Adventszeit und frohe Festtage!

Besuchen Sie uns auch auf facebook

B•D•S
BUND DER SELBSTÄNDIGEN
Kronberg im Taunus e.V.

www.bds-kronberg.de

FROHES FEST UND GUTEN RUTSCH!

WIR HABEN GEÖFFNET ZWISCHEN DEN JAHREN.
Mittelweg 6, 65779 Kelkheim
T: 06195-98765 79,
tuttolomondo.com

Tuttolomondo

A CREATORI COMUNICATION CONCEPT www.creatori.de

Wir danken
unseren Kunden, Lieferanten
und Mitarbeitern
für die gute Zusammenarbeit!
Ein frohes Weihnachtsfest wünscht

Karl Wehrheim
Maler und Baudekoration GmbH
Jacques-Reiss-Straße 5 · 61476 Kronberg/Ts.
Tel.: 06173 79427
info@maler-wehrheim.de · www.maler-wehrheim.de

GARTENBEDARF UNGEHEUER
SODENER STRASSE 85
61476 KRONBERG
TEL.: 06173-61508

Wir danken unseren Kunden, Freunden und Bekannten und wünschen nach einem schwierigen Jahr 2021 ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2022! Bleiben Sie gesund!

Torf und Terracotta
Blumenerde und -töpfe
Pflanzenschutz- und Düngemittel
Holzkohle und Kaminholz

Eins nach dem anderen

Kronberg. – Ein Bewusstsein für Umweltschutz hatte ich schon als Kind. Keinen Müll in der Natur liegen lassen, Autos sind irgendwie doof, die Plastiktüte als Mülltüte ... Aber darüber hinaus ging mein Engagement für den Umweltschutz eigentlich nie. Es waren immer andere Dinge, für die ich mich engagiert hatte – bis ich selbst Kinder bekommen habe und Greta Thunberg das ausgesprochen hat, was man eigentlich schon längst wissen müsste. Mit dem Gedanken, was für eine Welt man seinen Kindern hinterlassen will und dem ständigen Wissen vor Auge, dass wir alle Teil des Systems sind und daher auch Mitverantwortung tragen, kam der große Wunsch auf, etwas zu ändern – oder zumindest mein Verhalten zu ändern. Das ist allerdings oft gar nicht so einfach, wie man denkt. Viele Verhaltensmuster sind so eingefahren, dass es wirklich „Training" braucht, um sie zu ändern. Wenn man alles auf einmal ändern will, ist das Scheitern eigentlich schon vorprogrammiert. Und so verändern wir unser Verhalten Schritt für Schritt und das ist bisher dabei herausgekommen:

Einkaufen

Alle trockenen Vorräte kaufen wir im Unverpackt-Laden „Auffüllerei" in Frankfurt. Am Anfang nur Nudeln, dann immer mehr. Der Einstieg wurde uns leicht gemacht – die „Auffüllerei" war um die Ecke unserer Wohnung in Frankfurt. Von Steinbach aus mussten wir uns wieder etwas umstellen. Ein- bis zweimal Einkaufen pro Woche in der „Auffüllerei" gingen aufgrund der Entfernung nicht mehr. Also Umdenken – wie müssen wir nicht so oft fahren. Inzwischen haben wir große Eimer von ca. 15 Litern, in denen unsere Hauptnahrungsmittel, Nudeln und Haferflocken, für zwei bis drei Monate halten. Alles andere kaufen wir auch in großen Gläsern, oft mehrere mit demselben Nahrungsmittel. Als Tipp: Die ganz großen Gurkengläser eignen sich super als Mehrweg-Aufbewahrungsmittel.
Obst und Gemüse vom Wochenmarkt oder Hofladen – unverpackt (viele große Stofftaschen mitnehmen) und möglichst regional und saisonal. Auf dem Bornheimer Wochenmarkt konnten wir das Ganze auch in Bio kaufen – da haben wir in Steinbach und Umgebung noch nicht den richtigen Laden gefunden. Sehr zu empfehlen auch die Obst- und Gemüsekiste der „Kooperative" Frankfurt – bei der man wöchentlich „Ernteanteile" von regional angebautem Gemüse bekommt. Die Eier holen wir von Windeckers Hofladen in Steinbach – mit unseren mitgebrachten Eierboxen. Bei Milchprodukten sind wir noch nicht ganz glücklich. In Glasbehältern von „unsere Heimat" bei Edeka – aber unsere Heimat kann in diesem Fall auch der Bodensee sein. Das geht bestimmt irgendwie noch regionaler. Unseren Fleischkonsum hatten wir zunächst sehr eingegrenzt und wenn wir Fleisch gegessen haben, dann nur aus artgerechter Haltung. Seit diesem Herbst leben wir mit einigen wenigen Ausnahmen (z.B. wenn wir Gäste sind) vegetarisch.

Mobilität

Wir haben seit Jahren kein Auto mehr – in Frankfurt gar kein Problem, aber auch in Steinbach haben wir unsere Wege mit Lastenrad, Fahrrädern, Bus und Bahn inzwischen so optimiert, dass wir weiterhin keins brauchen. Nach langem Überlegen haben wir uns auch dazu entschieden, auf das Fliegen zu verzichten. Irgendwie ist es doch pervers, in Gegenden mit dem Flugzeug zu fliegen, die am meisten unter dem Klimawandel leiden oder noch leiden werden.

Office & Energie

Die neueste Anschaffung, um der Flut an nicht mehr schreibenden Kulis zu begegnen – der gute, alte Füller. Es gibt inzwischen aber auch Ink Roller, die mit Tinte befüllt sind. Recyceltes Papier, elektronische Geräte als aufgearbeitetes Secondhand, nachfüllbare White-Board-Marker. Letztes Jahr haben wir ein Haus gekauft und lange überlegt, in welchem Maße wir sanieren wollen, was wir uns leisten können und wie sinnvoll die einzelnen Maßnahmen sind. Wir haben uns am Ende energetisch für die All-Inklusive-Variante entschieden – Effizienzhaus 85. Alles gedämmt, Solarthermie auf dem Dach, Pellets als Heizung, 3-fach verglaste Fenster. Es ist wirklich erstaunlich, wie wenig Energie man bei einem so gut eingepackten Haus braucht. Den Strom beziehen wir von einem Öko-Anbieter.

Essen und Trinken unterwegs

Die Siggflasche mit Leitungswasser haben wir uns nach dem Studium nie abgewöhnt. Snacks für uns und die Kinder in Metalldosen – meistens Gemüse und Obst.

Haushalt und Badezimmer

Recyceltes Toilettenpapier, die Plastikverpackung außenrum verwenden wir als Mülltüte. Alle Putzmittel von „Frosch" oder ähnlichen Firmen, die Wert auf Nachhaltigkeit legen. Zahnbürsten aus Bambus.

Kleidung und Spielsachen

Kleidung für die Kinder meistens Secondhand – die wachsen ja meist auch recht schnell wieder raus. Auch Spielsachen kaufen wir oft auf Flohmärkten und verkaufen oder verschenken unsere alten Sachen. Unsere eigene Kleidung kaufen wir neu – allerdings nur Dinge, die wir wirklich brauchen und wenn es irgendwie geht, fair und mit Umweltsiegel. Meine neueste Entdeckung „Fair Jeans". Die Kleidung, die wir haben, tragen wir auch wirklich, bis Stopfen keinen Sinn mehr macht. In den seltenen Fällen, in denen mal etwas nicht mehr passt, verschenken oder verkaufen wir diese Kleidung. Wenn man die Liste so liest, ist es schon einiges, über das wir uns schon Gedanken gemacht haben – trotzdem muss regelmäßig die Müllabfuhr kommen, um den doch immer noch gut gefüllten Müll zu holen. Da gibt es noch einiges, das man optimieren kann. Was ich mich bei alldem häufig frage: Warum wird es einem so wahnsinnig schwer gemacht, umweltbewusst zu leben? Wieso kann ich bei der Theke im Edeka den Käse nicht in meine Box haben? Wieso gibt es kein anständiges Pfandsystem für Verpackungen? Wieso gibt es keine Mehrweg-Lösungen (oder noch keine etablierten) für Essens-Lieferdienste? Wieso kann ich in Frankfurt in gefühlt jedem Café meinen Kaffee in meinen eigenen Becher füllen oder das Pfand-System „Cup to go" nutzen – in Steinbach, eine Stadt weiter, scheint dies ein Ding der Unmöglichkeit. Wie kann es sein, dass ein ganzes Hühnchen günstiger ist als eine Schale regionales, ungespritztes Obst? Wieso müssen wir drei Parkplätze auf unserem Grundstück zur Verfügung stellen, obwohl wir kein Fahrzeug besitzen? Wieso ist Kerosin nicht besteuert und warum ist Fliegen oft viel billiger als Zugfahren? Warum ist der nächste Unverpacktladen eine Stunde mit dem Fahrrad entfernt? Wieso brauche ich von Steinbach nach Sulzbach mit den Öffentlichen über eine Stunde? Warum gibt es eine Pendlerpauschale für Autofahrer und nur sehr selten Jobtickets für die Öffentlichen? Wieso gab es in der Vergangenheit unbegrenzt Abwrackprämien in aberwitzigen Höhen – aber eine Förderung für E-Lastenräder scheint ein Mammutproblem, das die hessische Regierung nach einer ersten kleine nTestphase nicht auf die Reihe bekommt? Und das sind nur einige von vielen Fragen. Als Einzelner werde ich durch eine Änderung meines Verhaltens nicht viel bewirken – allerdings kann ich es auch mit meinem Gewissen nicht ausmachen, ein Teil dieses ganzen umweltzerstörenden Systems zu sein. Wer jedoch durch Gesetze viel bewirken kann, sind die Politiker*innen in unserem Land und auf der Welt. Sie haben mit der Macht die Verantwortung – und werden dieser nicht gerecht. Im Gegenteil.

Eine AKS-Lehrerin

Nærøyfjord – Wasser ist Lebenselixier und Ruhepol **Foto: Bernhard Kilb, KKK**

Materkangas

Eine Hütte an einem See in Finnland, umgeben von Kiefern mit schuppigen braunen Stämmen. Fahlgrüne Nadeln hoch oben, auf dem Boden Zapfen und braune Nadeln. Ich muss über einen flachen Felsen gehen, um an den See zu gelangen. Die Augengöttin blinzelt mir aus dem See zu. Ein Glitzern und Funkeln. Ich stehe auf dem Felsen, atme den Duft der Kiefern ein und lasse mich von der Sonne wärmen.

Die Hütte besteht aus einem Wohnraum mit Küche und einem zweiten Raum zum Schlafen. Dann gibt es da noch eine Sauna. Dunkles Holz. Die Bretter sind nicht fest gefügt. Ab und an eine Ritze. Ein Ofen, der mit Holz geheizt wird. Oben liegen Steine. Wenn sie heiß geworden sind, kann ich Seewasser darauf gießen. Kein Thermometer. Mit der Menge des brennenden Holzes regele ich die Temperatur in der Sauna.

Ich gehe in den Wohnraum. Ein gewebter rotgemusterter Läufer auf dem Tisch. Eine Bank und Stühle. Neben dem Kamin liegt Holz. Ich hole eine Zeitung, die ich zusammenknülle, in den Kamin werfe und mit einem Streichholz anzünde. Die Flamme erfasst das Papier. Schnell gebe ich einen Kienspan dazu. Er fängt Feuer. Dann lege ich langsam Holzscheit für Holzscheit nach. Immer größere Brocken, bis das Feuer lustig flackert.

Ich setze mich an den Tisch und schreibe. Ich bin ganz allein. Eine Woche lang. Stille umgibt mich. Den Bauernhof, zu dem meine Hütte gehört, weiß ich drei Kilometer entfernt. Ich kann dorthin zu Fuß durch die Waldschneise wandern. Ich kann aber auch das Auto nehmen, wenn es schnell gehen soll. Jeden Morgen kommt Raili, die Frau des Bauern, und begrüßt mich. Sicherlich will sie wissen, ob ich wohlauf bin. Wir können uns nicht miteinander unterhalten, weil sie kein Deutsch und ich kein Finnisch sprechen kann. Ihre Kinder haben etwas Englisch in der Schule gelernt. Aber Raili und ich verständigen uns doch. Durch Zeichensprache. Wir verstehen uns sehr gut.

Ich lege erneut einen Scheit auf das flackernde Feuer. In dieser Stille will ich schreiben. Ich notiere alle Dinge, die mich umgeben. Die Augengöttin schaut durch das Fenster und zwinkert mir zu: „Gut machst du das“, sagt sie. Wenn sie auf den See strahlt, entstehen goldene Linien und Netze auf dem Wasser. Ich staune über diese Zeichen, die bereits unsere neolithischen Vorfahren beobachtet haben. Ihre Zeichnungen in Höhlen zeugen davon, wie genau sie hingesehen haben. Die Göttin winkt mich nach draußen. Ich soll mich an den braunen Kiefernstämmen und dem Sonnenduft laben, ich soll mich auf den Felsen setzen und den Haubentaucher betrachten, nein, ich soll in das Boot steigen, mich mitten auf den See rudern und mich treiben lassen. Ich lege mich im Boot auf den Rücken, die Ruder eingezogen, und schaue in den Himmel. Blau ist er, nur vereinzelt eine Wolke. Als ich über den Bootsrand sehe, treibe ich gerade an einer winzigen weißen Blüte vorbei. Ein Wasserhahnenfuß. Ich wundere mich über die kleine Blüte in dem großen See. Die Augengöttin hat sie für mich in das Wasser gestreut.

Langsam nähert sich mein Boot dem nördlichen Teil des Sees. Nun fange ich wieder an zu rudern, weil ich neugierig bin, wie das Ende des Sees aussieht. Ich gelange in eine Art Fluss, rechts und links Schilf, viele Wasserpflanzen, dann weitet sich das Flüsschen zu einem ovalen kleinen Weiher. Eine weiße Seerose blüht neben der anderen. Die Augengöttin hat alle Blüten wachgeküsst, die mich in weißer Unschuld anstrahlen. Tanzende Nixen und Feen!

Diese schöne Welt werden wir Menschen verlieren, wenn wir den Klimawandel nicht stoppen. In Materkangas kann ich leben – in Einfachheit und Zufriedenheit. Manchmal auch in Glück.

Ich leiste meinen Beitrag zum Klimaschutz, indem ich einfach lebe:

1. So wenig Kleidung wie nötig kaufe
2. Wenig Fleisch und viel Gemüse und Salat verspeise und kaum etwas wegwerfe
3. Wenig Auto fahre, zu Fuß gehe oder Rad fahre
4. Nicht das Flugzeug benutze
5. Wenig Licht anmache und elektrische Geräte nach Gebrauch ausschalte
6. In meinem Garten auch Wildkräuter wachsen lasse
7. Die Natur mit offenen Augen betrachte und von ihr berichte

Ich habe Biologie studiert und war Lehrerin in der Schule. Ich weiß, dass einige Jugendliche wegen mir ebenfalls Biologie studiert haben, dass ich also als ein Vervielfältiger meiner Lebenshaltung gewirkt habe.

Uta Franck, Schreibstube Kronberg

HILDMANN
BAD & HEIZUNG

Besinnliche Festtage
ALLES GUTE FÜR 2022

Wir, das Team von Hildmann Bad & Heizung wünschen Ihnen und Ihren Familien besinnliche Feiertage und für das kommende Jahr 2022 Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Sodener Str. 21a | 61476 Kronberg | www.hildmann24.de | T.06173-93680

Und plötzlich ist es schon wieder soweit – wundervolle Weihnachtszeit!

Zeit für ein herzliches Dankeschön! Zeit für die besten Wünsche!

Fröhliche Weihnachtstage und einen gutgelaunten Rutsch ins neue Jahr verbunden mit Gesundheit, Glück und Erfolg

wünscht das gesamte Team.

GARTENGESTALTUNG

06196 77 46 60 I 65835 Liederbach
info@elbe-gala.de I www.elbe-gala.de

dieter elbe GmbH
MEISTERBETRIEB

Vogelsberger Wurstwaren
Rainer Kaufmann
Tel.: 0 60 49 / 5 5 5
Freitags auf dem KÖNIGSTEINER Wochenmarkt.
Samstags auf dem Markt in KRONBERG.
Frohe Festtage und ein gesegnetes neues Jahr wünschen Ihnen Fam. Kaufmann und Mitarbeiter.

Frohe Weihnachten
WÄRME HAT EINEN NAMEN
wir liefern schnell + zuverlässig
J.HILDMANN
HEIZÖL · DIESEL · PELLETS
Dieselstraße 13 • 61476 Kronberg
Verkauf + Notdienst
Tel.: 06173 61349 · www.hildmann-heizoel.de

UBG
UNABHÄNGIGE BÜRGER GEMEINSCHAFT
Die unabhängige Wählergemeinschaft Kronbergs
wünscht Ihnen besinnliche Feiertage,
Gesundheit sowie einen prickelnden Start ins Jahr 2022.
Wir freuen uns auf einen regen Austausch und viele
spannende Projekte für Kronberg und seine Bürger.
Kontakt@ubg-kronberg.de

Wir wünschen unseren Mitgliedern
*und allen Kronberger Bürger*innen*
ein frohes Weihnachtsfest
und Gesundheit
im neuen Jahr.
Alles Gute für 2022!
Tik 1862
Tourismus in Kronberg im Taunus e.V.

Druckhaus Taunus GmbH
Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachten und ein erfolgreiches, glückliches neues Jahr 2022.
Siemensstraße 23 · 65779 Kelkheim (Taunus)
Telefon: 06195 9794-0 · Telefax: 06195 9794-20
www.druckhaus-taunus.de
anzeigen@druckhaus-taunus.de
info@druckhaus-taunus.de

Grußwort des Bürgermeisters zum Jahresausklang 2021

von Bürgermeister Christoph König

Kronberg. – ***Liebe Kronbergerinnen und Kronberger, liebe Leserinnen und Leser des Kronberger Boten,***

„die Auswirkungen der Coron-Pandemie prägen das Jahr." Mit diesem Satz begann der Jahresrückblick von Klaus Temmen im Dezember 2020. Wer damals hoffte, mit dem Winter werde auch die Seuche enden, wurde leider bald eines Besseren belehrt. Auch 2021 stand ganz im Zeichen von Kontaktbeschränkungen, Lockdowns, Bundesnotbremse, Testen und Impfen. Jetzt bedroht die „vierte Welle" das Weihnachtsfest und ob die Booster-Impfung nun endlich die erhoffte Erlösung bringt, steht in den Sternen.

Schnee und Corona zum Jahresbeginn

Das Jahr 2021 begann mit viel Schnee. Weil wegen der Corona-Regelungen viele Freizeitmöglichkeiten verschlossen waren, strömten die Menschen in den Taunus und die Auswirkungen der Sperrung des Feldberggebiets waren bis nach Kronberg deutlich zu spüren.
Auch mein persönlicher Einstieg ins neue Amt stand unter dem Zeichen von Corona. Das Kennenlernen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Besuche in den verschiedenen Standorten der Stadtverwaltung waren durch Home-Office und Kontaktbeschränkungen schwierig und aufwendig und auch die ersten Gespräche mit Vereinen, Unternehmen und anderen Akteuren konnten nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Umso dankbarer bin ich für die freundliche Aufnahme, die ich überall erfahren durfte.
Besonders danken möchte ich an dieser Stelle meinem Vorgänger Klaus Temmen, der mir den Eintritt mit einer mustergültigen Übergabe so leicht wie möglich gemacht hat und auch nach der Amtsübergabe jederzeit mit Rat und Hilfe zur Verfügung stand.

Corona und kein Ende

Das zweite Corona-Jahr hat besonders den Kindern und Jugendlichen zu schaffen gemacht. Mit Einschränkungen und Schließungen in Kitas und Schulen, Sport- und Freizeiteinrichtungen. Und auch die Erzieherinnen und Erzieher in unseren Kitas hatten besondere Herausforderungen zu bestehen. Aber auch die Menschen in den Senioreneinrichtungen, die Beschäftigten in der Kranken- und Altenpflege litten und leiden unter dem strengen Reglement zum Infektionsschutz.
Auch 2021 mussten wieder die meisten Veranstaltungen ausfallen. Die gesamte Fastnachtskampagne, die Thäler Kerb, die meisten Märkte, die Oberhöchstädter Kerb und viele andere Veranstaltungen bis hin zu den Weihnachtsmärkten fielen dem Virus zum Opfer. Immer neue und geänderte Vorschriften machten die Planungen schwierig und oft genug kam die Absage erst in letzter Minute. Im Sommer konnte manche Veranstaltung ins Freie verlegt werden – gut besuchte Konzerte und Kleinkunst im Victoriapark zeigten deutlich, wie groß nach den langen Monaten der „Kontaktbeschränkungen" die Sehnsucht nach Gemeinschaft und Kultur ist.
Auch die Beziehungen zu unseren Partnerstädten liegen seit fast zwei Jahren weitgehend auf Eis – umso mehr habe ich mich gefreut, im Oktober mit der Familienfahrt des Partnerschaftsvereins nach Le Lavandou zu fahren. Und wir freuen uns auf die Feiern zu 50 Jahren Partnerschaft mit Le Lavandou und 25 Jahren Partnerschaft mit Aberystwyth im kommenden Jahr.

Alles neu in der Politik

Das politische Jahr 2021 war geprägt von Wechsel und Neuanfang. Am 15. November 2020 gaben Sie mir in der Stichwahl ihr Vertrauen und am 1. Januar habe ich mein neues Amt angetreten.
Der endlose Bürgermeisterwahlkampf ging fast nahtlos in den Kommunalwahlkampf über, nach einer kurzen Pause gefolgt vom Bundestagswahlkampf. Die Aktiven der Parteien und Wählergemeinschaften waren fast eineinhalb Jahre im Dauereinsatz. Ich bin allen dankbar, die sich engagieren, und ich würde mich freuen, wenn sich noch viel mehr Menschen vor Ort für das Gemeinwesen einsetzen.
Der Neustart nach der Kommunalwahl verlief dank der weiterhin unübersichtlichen Mehrheitsverhältnisse etwas holprig und so war der neue Magistrat – zwei Köpfe größer als der alte – erst nach den Sommerferien einsatzbereit.
Den krönenden Abschluss des diesjährigen Wahlreigens bildete die Wahl des neuen Jugendrats am 26. November. Neun Jugendliche vertreten für die nächsten zwei Jahre die Kronberger Kinder und Jugendlichen, können ihre Meinung, ihre Wünsche und ihre Kritik direkt in die politischen Entscheidungsprozesse hineintragen. Ich freue mich auf spannende Diskussionen.

Menschen

Nur wenige wissen, dass Werner Reinke, Radio-Urgestein des Hessischen Rundfunks, seit vielen Jahren in Kronberg lebt. In diesem Jahr wurde seine Lebensgeschichte verfilmt und der Film hatte in den Kronberger Lichtspielen Premiere – mit prominenten Gästen ein großer Tag für unser kleines Kino.
Und im kommenden Jahr wollen wir wieder eine besondere Premiere im Kronberger Kino begehen: Der Film „Spencer", in dem Kristen Stewart die Rolle der Prinzessin Diana spielt, wurde im Januar 2021 unter anderem im Schlosshotel Kronberg gedreht, was für einige Aufregung in der Stadt sorgte.
Anlässlich des 75. Geburtstags unseres Bundeslandes zeichnete Ministerpräsident Volker Bouffier den Direktor des Opel-Zoos Dr. Thomas Kauffels für seine jahrzehntelange Tätigkeit nicht nur im Opel-Zoo, sondern auch in internationalen Zoo-Organisationen mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse aus und der frühere Stadtbrandinspektor Gunnar Milberg erhielt für seine jahrzehntelange Tätigkeit im Brandschutz den Hessischen Verdienstorden.
Den Kronberger Frauenpreis für 2020 erhielt

Henni Held für ihre langjährige Arbeit im Kappen-Klub Kronberg und im Stadtelternbeirat. Die Stadt Kronberg ehrte zudem die fünf großen Kronberger Stiftungen für ihr langjähriges wohltätiges Wirken mit dem Bürgerpreis.

Leider mussten wir uns auch von einigen Menschen verabschieden, die unsere Stadt über viele Jahre geprägt haben; stellvertretend möchte ich den früheren Stadtbrandinspektor Jürgen Link und den langjährigen DRK-Vorsitzenden Ekkehard Bauer nennen.

Neue Wege im Stadtmarketing

Die meisten Kronberger Unternehmen sind ohne größere Blessuren durch die Corona-Zeit gekommen. Einzelhandel, Gastronomie und Hotels allerdings wurden von Lockdowns, Bundesnotbremse & Co. auch bei uns heftig gebeutelt. Aber es tut gut zu erleben, dass die Kronberger solidarisch zu ihren Einzelhändlern und Gastronomen stehen.

Und es ist gut, dass wir gerade jetzt mit Matthias Greilach das Stadtmarketing professionell neu aufstellen können. Seit September ist er im Rathaus dafür zuständig, unsere Stadt und ihr Angebot gut zu präsentieren. Gerade die Hotels werden sich von Geschäftsreisenden zunehmend auf Touristen und Kurzurlauber umorientieren müssen; auch hier hat Kronberg mit seinem reichen Angebot an Kultur und Natur ja einiges zu bieten. Pünktlich zum Start hat die Stadt fast 250.000 Euro aus dem Landesprogramm „Zukunft Innenstadt“ erhalten, mit denen wir die verschiedenen Maßnahmen das Stadtmarketing auf den Weg bringen können.

Klima, Wald und Wasser

Nicht nur in Kronberg ist der Schutz des Klimas die zentrale Aufgabe unserer Zeit. Kronbergs neuer Klimaschutzmanager Friedrich Horn hat in seinem ersten Jahr bei uns viel ins Rollen gebracht; der Rahmen für das Klimaschutzkonzept steht und 2022 werden wir die ersten konkreten Maßnahmen umsetzen können. Besonders spannend sind die sehr konstruktiven Gespräche im Klimabeirat, in dem die Stadt mit Akteuren aus den verschiedensten Bereichen im Dialog ist.

Ein Blick zum Altkönig macht jedem klar, dass Hitze und Trockenheit unserem Wald schwer zu schaffen machen; viele Hektar Fichtenwald sind bereits verloren, die Wiederaufforstung wird uns viele Jahre beschäftigen. Und der Starkregen, der immer heftiger und häufiger unsere Gegend heimsucht, zeigt, mit welchen Wetterextremen wir in den nächsten Jahren und Jahrzehnten rechnen müssen. Die ersten Maßnahmen zum Hochwasserschutz, vor allem im Ortskern Schönberg, sind auf dem Weg, weitere werden folgen.

Winterfreuden direkt vor der Haustür **Foto: D. Peukert, KKK**

Stadtplanung und Verkehr

Das Casals-Forum der Kronberg Academy wächst und wird voraussichtlich im kommenden Herbst eröffnet werden. Das historische Bahnhofsgebäude wird derzeit aufwendig restauriert und soll schon bald wieder Gäste empfangen. Die Stadtverordneten haben 2021 wegweisende Entscheidungen für die Gestaltung des Umfelds und des Busbahnhofes getroffen; die nächste große Aufgabe ist es, auf dem verbleibenden Baufeld V Wohnungen zu schaffen.

Auch in der Verkehrspolitik liegen viele Aufgaben vor uns: Eine neue Arbeitsgruppe wird die Zukunft des Kronberger Nahverkehrs planen. Die Stärkung des Radverkehrs ist ein wichtiges Ziel, sei es mit dem neuen Radweg von Oberhöchstadt nach Steinbach, mit der Verbesserung unseres Radwegenetzes und der Verbesserung der Anschlüsse in die Nachbarstädte – aber auch mit mehr Fahrradständern in allen Teilen der Stadt.

Ausblick

Es wäre noch viel mehr zu berichten vom vergangenen Jahr, leider reicht der Platz dafür nicht aus.

Und auch das kommende Jahr wird – neben der hoffentlich endgültigen Überwindung der Corona-Pandemie – noch viele Herausforderungen für uns bereithalten. So ist die Studie für die Feuerwehrhäuser in Arbeit; die Planung für das Wohngebiet „Altkönigblick“ muss auf den Weg gebracht, für das geschlossene Seniorenstift Kronthal eine neue Nutzung gefunden werden. Wir müssen Maßnahmen gegen den Platz- und Personalmangel beschließen und umsetzen.

Mein herzlicher Dank geht an alle, die sich im Jahr 2021 in und für Kronberg engagiert haben, die unsere Gemeinschaft gestärkt und geholfen haben, die Folgen der Corona-Pandemie abzumildern und sich für diejenigen eingesetzt haben, die Hilfe und Unterstützung nötig haben. Und ganz persönlich danke ich allen, mit denen ich in meinem ersten Amtsjahr zusammenarbeiten konnte, für die herzliche Aufnahme und freundliche Unterstützung. Zusammen werden wir es schaffen, Kronberg auch im kommenden Jahr weiterzuentwickeln. Ich wünsche Ihnen und uns allen friedliche und gesegnete Weihnachten, Gesundheit und einen guten Start in ein erfolgreiches Neues Jahr 2022.

Ihr

Christoph König

Das KLIMA geht auch dich was an!

Kronberg – Aktuell reden alle über Klimaschutz. Der Grund ist unsere Zukunft! Starkregenereignisse lassen den Westerbach übertreten. Anwohner melden feuchte Keller. Insektenplagen nehmen zu. Die Erdtemperatur nimmt zu. Die Polkappen schmelzen, Skilifte stehen still. Wie weit soll die Aufzählung noch gehen? Es wird Zeit, mit Kleinigkeiten Großes zu erreichen! Auch du kannst etwas gegen den Klimawandel unternehmen. Aktuelle Befragungen der 6Ga brachten viele Ideen: wie z.B. mit dem Fahrrad zur Schule fahren, Licht sparen, Müll trennen, Brotdosen statt Alufolie verwenden, Papier beidseitig beschreiben, Recyceln von Druckerpatronen, duschen statt baden, Mehrwegtaschen verwenden und vielleicht passt das Shirt der Schwester schon. Eine Umfrage heute Abend in deiner Familie bringt nicht nur tolle Ideen, sondern auch eine Menge Spaß und wenn es dann um deinen Klimaschutz geht, ist die Dankbarkeit deiner Nächsten dir sicher. Worauf wartest du noch? Fang‘ heute noch an! **Sofia, G6a**

In unsere Gläser Säfte aus unseren Gärten **Foto: K. Eberhardt, KKK**

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.
Wir finden für jeden das richtige Traumhaus!

Wir bedanken uns herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.
Haus-t-raum Immobilien GmbH
Altkönigstraße 7 · 61462 Königstein · Tel.: 06174 - 911 75 40

20 Jahre
GOLDSCHMIEDE
Silja Niederreiter Goldschmiedemeisterin
Ich wünsche Ihnen brillante Weihnachten und einen goldenen Rutsch ins neue Jahr!
Freitag 24. Dez. von 10-13 Uhr geöffnet

An der Trinkhalle 2b
65812 Bad Soden
Tel.: 0 61 96/60 94 66
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr.: 14 - 18 Uhr
Samstag: 10 - 13 Uhr
www.Goldschmiede-Niederreiter.de

WIR WÜNSCHEN FROHE WEIHNACHTEN
UND EINE BESINNLICHE ZEIT
müller+co
Fenster und Türen
An Heiligabend und Silvester haben wir geschlossen.
Zwischen den Jahren sind wir von 9 - 18 Uhr für Sie da.
61389 Schmitten-Brombach · www.fenster-mueller.de

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

- Planung
- Ausführung
- Heizung
- Alternative Energien
- Sanitär
- Kundendienst
- Schwimmbadtechnik
- Gesundheitstechnische Anlagen

GTK
Girold Thom Klatte GmbH
In der Schneithohl 5 ■ 61476 Kronberg/Ts.
Telefon 0 61 73 - 6 62 82 ■ Fax 0 61 73 - 64 09 52
E-Mail info@gtkkronberg.de

VEREINSRING KRONBERG
Der Vereinsring Kronberg wünscht allen Kronberger Vereinen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2022.

Hotel - Restaurant
Haus Altkönig

Allen unseren Kunden und Freunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.
Wir sind sehr dankbar für Ihre Treue und Ihre Unterstützung.
Das bedeutet uns sehr viel.
Zusammen überwinden wir diese, für uns alle, schwierige Zeit.

Familie Ewald und Ana Hoyer sowie das Team Haus Altkönig
Altkönigstraße 30 • 61476 Kronberg • Tel.: 06173 32 31 30

28 Jahre
Aktionskreis Lebenswerte Altstadt Kronberg e.V.

Der *Aktionskreis Lebenswerte Altstadt Kronberg e.V.* wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein zauberhaftes Weihnachtsfest und ein gesundes & zufriedenes 2022.

Wir danken sehr herzlich all unseren fleißigen Helfern & Unterstützern!

PANOH!RAMA AUGENOPTIK

Das Team von Panorama Augenoptik wünscht Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches 2022.

Panorama Augenoptik
Altkönigstraße 3 61476 Kronberg-Oberhöchstadt
Tel. 06173/9977323 www.panorama-sehen.de

Das Geschäft ist geschlossen von 24. Dezember - 31. Dezember 2021

Kronberg siegt in der Kategorie „Kommunale Grünflächen“ mit nachhaltigem Naturgarten

Preisverleihung „Blühende Gärten“. Mittendrin die Stadt Kronberg, vertreten mit Erstem Stadtrat Robert Siedler (mittlere Reihe, 2.v.r.), Leiterin Fachbereich Stadtentwicklung und Umwelt, Sandra Poschmann (mittlere Reihe, Mitte) sowie Umweltreferatsleiterin Yvonne Richter (vordere Reihe, Mitte).

Fotos: Regionalverband/Stadt

Kronberg. – Die Gewinnerinnen und Gewinner des Fotowettbewerbs „Blühende Gärten“ stehen fest. Der Regionalverband FrankfurtRheinMain und die KulturRegion FrankfurtRheinMain zeichneten gemeinsam fünf Kommunen und zehn Privatpersonen für die vorbildliche Gestaltung von klimaangepassten und insektenfreundlichen Balkonen, Gärten und öffentlichen Grünflächen aus. Zu den Preisträgerinnen zählt auch die Stadt Kronberg im Taunus.

Als Preise wurden Solarpanels und Gutscheine für eine regionale Gärtnerei, ein nachhaltiges Geschäft oder das MainÄppelHaus Lohrberg Streuobstzentrum e. V. im Gesamtwert von mehr als 1.000 Euro überreicht.

Der Wettbewerb stieß auf eine überwältigende Resonanz: Vom 1. Juli bis zum 31. August 2021 konnten Beiträge mit maximal drei Fotos und einer Kurzbeschreibung eingereicht werden. Mehr als 200 Einsendungen aus 56 Kommunen verdeutlichen das große Interesse, einen Beitrag für mehr Artenvielfalt zu leisten. Per Online-Abstimmung hatte die Öffentlichkeit unter Beteiligung einer Fachjury die besten Gewinnbeiträge bestimmt.

In der Kategorie „Kommunale Grünflächen“ wurden folgende Städte und Gemeinden ausgezeichnet: Kronberg im Taunus für die Anlage eines Naturgartens am Betriebsgelände der Stadtwerke (Platz 1); Eschborn für die ökologische Aufwertung einer Schotterfläche (Platz 2); Maintal für blühende Flächen rund ums Rathaus (Platz 3); Hofheim für ein Wildstaudenbeet (Platz 4) und Ronneburg für das Projekt „Blühende Friedhöfe“ (Platz 5).

Den Preis für Kronberg nahmen Erster Stadtrat Robert Siedler, Sandra Poschmann (Leiterin Fachbereich Stadtentwicklung und Umwelt) sowie Yvonne Richter (Fachreferatsleiterin Umwelt) entgegen. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Sie bestärkt uns in unserer Arbeit“, sagte Siedler.

In der Kategorie „Balkone, Terrassen, Hof-, Fassaden- und Dachbegrünung und Fensterbank (außen)“ werden ausgezeichnet: Krisztina und Bernhard Krauss (Rosbach vor der Höhe) für die Umgestaltung eines Innenhofs einer Fachwerkreihe zu einem artenreichen Natur-Erlebnis-Hof (Platz 1); Günter Bodirsky (Bad Vilbel) für die Dachbegrünung einer Gartenhütte (Platz 2); Gabriele Jurczyk (Sulzbach) für die insektenfreundliche Bepflanzung ihres Balkons (Platz 3); Horst Baldauf (Liederbach) für einen Balkon, der von vielen Schmetterlingen, Libellen und weiteren Insekten frequentiert wird (Platz 4) und Gabi Mosbrugger (Frankfurt am Main) für ihre üppig und insektengerecht bepflanzte Dachterrasse.

Blühflächen in Kronberg – natürlich nachhaltiger Naturgarten bei den Stadtwerken

Die Gewinner der Kategorie „Gärten“ lauten: Heike Koslov (Rodgau), die als Mieterin ihren Garten naturnah pflegte und entwickelte (Platz 1); Christina Lev für den Gemeinschaftsgarten „Essbarer Quadratmeter“ im Langener Nordend, in dem fast 30 engagierte Bürgerinnen und Bürger gärtnern (Platz 2); Nikola Hahn (Rödermark), die ihr Einfamilienhaus mit Dachgarten, Teich und Bachlauf naturnah und bienenfreundlich gestaltete (Platz 3); Gabriele Klein (Langen), die in ihrem 700 Quadratmeter großen Garten ein Bienenparadies schuf (Platz 4) und Martina Keupink (Neu-Isenburg), die ihren Kleingarten mit einheimischen Pflanzen und Teichen in ein Refugium für Insekten, Vögel und Amphibien verwandelte (Platz 5).

„Ich bin sehr beeindruckt, mit wie vielen kreativen Ideen Städte, Gemeinden und Privatleute in unserer Region sich vor der eigenen Haustüre für Artenvielfalt und Ressourcenschutz einsetzen. Allein schon die große Zahl der eingereichten Beiträge zeigt, dass wir mit dem Wettbewerb einen Nerv getroffen haben“, sagte Rouven Kötter, Erster Beigeordneter des Regionalverbands und zuständig für Nachhaltigkeit und Klimaanpassung. „Die kleinen Veränderungen in Gärten, Höfen oder Balkonen machen in der Summe einen wichtigen Beitrag für ein angenehmes Mikroklima in unseren Siedlungen und mehr Artenvielfalt in der gesamten Region aus“, betonte Kötter.

„Wir freuen uns sehr über die gelungenen Praxisbeispiele und hoffen, dass sich noch viele weitere Kommunen und Menschen in der Region überzeugen lassen, mit gärtnerischen Mitteln etwas für die Umwelt zu tun. Inspiration hierfür gibt es in unserem GartenRheinMain-Veranstaltungsprogramm ‚Grün im Wandel‘ und wird es auch im nächsten Jahr wieder mit dem Fokus auf ‚Grünes Wissen wächst‘ geben“, so Sabine von Bebenburg von der KulturRegion FrankfurtRheinMain, die mit dem Projekt GartenRheinMain Kooperationspartner des Fotowettbewerbs ist.

Denn auch, wenn die große Blütezeit vorbei ist: Spätherbst und Winter sind für Gärtnerinnen und Gärtner genau der richtige Zeitraum, um sich Anregungen für die insektengerechte und klimaangepasste Bepflanzung des kommenden Jahres zu holen.

Aus diesem Grund stellt der Regionalverband FrankfurtRheinMain weitere Infos zum klimagerechten und insektenfreundlichen Gärtnern online auf seinem Klima-Energie-Portal bereit.

Alle genannten Beiträge ebenfalls unter: www.klimaenergie-frm.de/fotos

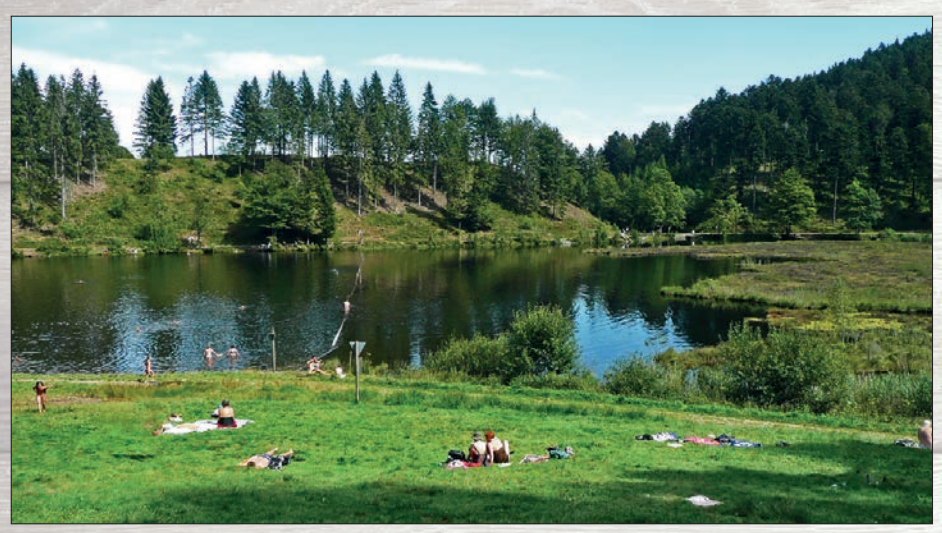
Beschreibung des Gewinnerbeitrags

Dort, wo früher eine monotone Rasenfläche existierte, summt und brummt es mittlerweile von früh bis spät, weil Wildbienen und andere Insekten die Blütenpracht von einheimischen Wildpflanzen wie Essigrosen, Ackerglockenblumen und Wiesensalbei vorfinden. Der Naturgarten ist ein echter Erlebnisgarten, der eine Vielfalt von sinnlichen Eindrücken bietet. Eine intensiv gepflegte Rasenfläche von 300 m² wurde vom Umweltreferat der Stadt Kronberg 2009 zu einem Naturgarten umgestaltet. Es gibt dort mittlerweile über 100 verschiedene einheimische Pflanzenarten wie den Natternkopf, das Herzgespann oder Nachtviolen in unterschiedlichen Beeten. In den Ritzen von Trockenmauern wachsen Milder Mauerpfeffer und das Kleine Habichtskraut.

Eine monotone Feuerdornhecke wurde entfernt. An ihre Stelle wurde eine natürliche Hecke, unter anderem mit Rosen, Kornelkirschen, Kopfginster und Zwergliguster, gepflanzt, die zahlreichen Tieren als Nahrungsquelle und Lebensraum dient. 2021 wurde der Naturgarten um ca. 300 m² Fläche erweitert. Es gibt ein Pflegekonzept (extensive Pflege – keine Bewässerung). Der Naturgarten ist für interessierte Bürgerinnen und Bürger zugänglich. (mw)

Weihnachten vor 100 Jahren – Neue Kirchenglocken für die Burgstadt

Kronberg (war) – Die Advents- und Weihnachtszeit verlief vor 100 Jahren wenig spektakulär. Das lässt sich aus den Lokalnachrichten des Cronberger Anzeigers (CA) des Jahres 1921 herauslesen. Aufgrund des verlorenen Ersten Weltkriegs gehörte die Burgstadt seit Ende 1918 zur französischen Besatzungszone. Das brachte zwar viele Einschränkungen mit sich, aber inzwischen hatten sich die Kronberger scheinbar weitgehend mit dieser Situation abgefunden und richteten ihr Leben entsprechend ein. 1921 wird die



Urlaub im Schwarzwald statt Flugurlaub in der Karibik **Foto: K, De Kuthy, KKK**

Einwohner mehr die grassierende Inflation mit ihren permanenten Preiserhöhungen beschäftigt haben. Dennoch spekulierten die Geschäftsleute in der Adventszeit auf ein verstärktes Weihnachtsgeschäft, so auch in Kronberg. In diesem Punkt hat sich bis heute nichts geändert. Da im Jahr 1921 der Samstag für die meisten Berufstätigen noch ein „normaler" Arbeitstag war, waren die Geschäfte an den Adventssonntagen geöffnet. Daher hießen bis weit ins 20. Jahrhundert hinein die drei Sonntage direkt vor Weihnachten der kupferne, silberne und goldene Sonntag. Dazu hielt der CA am 10. Dezember 1921 fest: „Das Weihnachtsgeschäft setzt ein. Die Kaufleute stellen hinter den Schaufenstern ihrer Läden eine reiche Auswahl der verlockendsten Gegenstände zur Schau. Das Publikum lässt sich leichter als sonst gefangen nehmen und verweilt gerne vor den schmucken Auslagen, um sich die Herrlichkeiten alle zu besehen. Freilich treten wir jetzt nicht mehr mit der ungemischten Herzensfreude vor den Einkaufstisch wie in den Weihnachtswochen der vergangenen Jahre. Damals war das Auswählen von Geschenken ein Vergnügen und es war leicht, uns und unseren Lieben ein Wunsch zu erfüllen. Heute handelt es sich zumeist leider nicht mehr um die Erfüllung eines Wunsches, sondern um unbedingt notwendige Anschaffungen. Die erschreckend in die Höhe gekletterten Preise sind dem Geschenkgeben nicht förderlich. Im Interesse unserer Geschäftswelt ist aber zu hoffen, dass um den ‚silbernen' und ‚goldenen' Sonntag, diesen einstigen Hauptumsatztagen des ganzen Jahres, die Kauflust eine kräftige Anregung erhält."

Am 20. Dezember beschäftigt sich der CA mit einem völlig anderen Thema und gibt zu bedenken: „Wie aus der Bekanntmachung in der vorigen Nummer ersichtlich, werden in dieser Woche die Schornsteine gereinigt. Das gibt Veranlassung darauf hinzuweisen, daß die Hausfrauen von ihrer alten Gepflogenheit abweichen müssen und nicht den Schornsteinfeger an seinem Beruf durch irgendeine Ausrede hindern. Das liegt gerade in dieser Woche sehr nahe. Wo es kurz vor den Weihnachtsfeiertagen noch viel im Haus zu tun gibt und man den Kaminkehrer mit seinem unvermeidlichen Dreck zu allen Teufeln wünscht. Aber die Erfahrung lehrt, daß das Abweisen des Schornsteinfegers eine schwere Sünde ist. Am vorigen Mittwoch hat ein Kaminbrand in der Frankfurter Straße die ganze Stadt alarmiert und es war schauerlich schön anzusehen, wie die Feuersäule gegen Himmel strebte, obwohl die Feuerwehr Blitz und Schlag zur Hand war. Der Schornstein war von oben bis unten glühend und wie leicht hätte das ganze Haus in Brand geraten könne. Darum lasst den Kaminfeger seines Amtes walten und weist ihn nicht ab." Es bleibt dennoch zu fragen, warum die Schornsteine partout kurz vor Weihnachten einer Reinigung bedurften. Hätte das nicht bereits Anfang Dezember geschehen können oder bis zum Beginn des neuen Jahres Zeit gehabt? Andererseits gilt der Kaminfeger bis heute als Glücksbringer, gerade zu Neujahr. Sorgt er doch dafür, die Feuergefahr im Haus durch saubere Schornsteine zu minimieren. Das aufgeführte Beispiel im CA verdeutlicht das sehr eindringlich. In derselben Ausgabe hatte der CA noch einen Tipp für die Hühnerhalter, von denen es in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts in Kronberg sicherlich noch einige gab: „Von fachmännischer Seite wird uns geschrieben: Hühner legen im Winter nur dann, wenn den Tieren eiweißhaltiges Futter verabfolgt wird. Jeder Geflügelhalter sollte gerade jetzt Fischmehl, Garnelen und dergl. in das morgens zu reichende warme Weichfutter einmengen. 10 - 30 Gramm pro Tag und pro Huhn genügt. Der Erfolg ist bei legereifen Tieren meist verblüffend, häufig schon nach 2 - 3 Tagen sind die ersten Eier da. Jetzt sind die Eier am wertvollsten und die Mehrkosten für das Reiz-Futter kommen reichlich wieder herein." Na, dann guten Appetit, selbst wenn die Eier nach Fisch schmecken!

Ratsam war es, sich in der Adventszeit 1921 nicht allzu sehr auf den Schlag der Kirchenuhr zu verlassen, denn am 3. Dezember 1921 stand im CA geschrieben: „Die Kirchenuhr ist seit einiger Zeit wieder so unzuverlässig, daß sie viel Ärger bereitet. Gestern wurde, wie auch an mehreren vorhergehenden Tagen, bereits um ¾ 12 Uhr amtlicher Zeit geläutet. Bei den teuren Arbeitsstunden bedeutet dies ein Verlust, der jeden Geschäftsmann verärgert. Sollte es nicht möglich sein, Post- oder Bahnzeit mit der Turmuhr in Einklang zu bringen, dann wäre es besser, das Läuten würde ganz eingestellt."

Die Umsetzung dieses Vorschlags wäre jedoch sehr bedauerlich gewesen, denn ab Heiligabend erklangen die neuen Glocken im Turm der Johanniskirche. Dem CA vom 22.12. ist dazu zu entnehmen: „Gestern sind die neuen Glocken in der Johanniskirche angekommen. Die feierliche Glockenweihe findet am Samstag, den 24. ds. Mts., nachm. 5 Uhr, unter Mitwirkung des Kirchenchors statt. In feierlichem Zug, der Wagen mit 4 Schimmeln bespannt, vom Kirchenvorstand, der Gemeindevertretung und der Schuljugend begleitet, wurde sie zur Kirche gebracht. Zur Deckung der bedeutenden Kosten wird am Ausgang eine Kollekte erhoben werden."

Diesem Thema widmet sich CA nochmals am 24.12.: „Am diesjährigen Heiligen Abend wird das Geläute der Johanniskirche sein hehren Klang tönen lassen. Cronberg wird allerdings erst sein Gesamtgeläute, das seine mächtigen Klänge in die Lande erklingen ließ, wieder erhalten, wenn auch die Glocken der katholischen Gemeinde, die mit vier Glocken ein ganz neues, auf schweren Rippen gegossenes Geläute erhält, sich den feierlichen Klängen der Johanniskirchen-Glocken anschließen werden.

Das Geläute für die kath. Gemeinde wurde bei der Firma Gebrüder Ulrich, Apolda, wohl der größten und leistungsfähigsten Glockengießerei Deutschlands, der übrigens auch die Lieferung von über 1 Million kostenden Glocken für die evangelischen Kirchen Frankfurts vor kurzer Zeit übertragen wurde, bereits im September d. Js. in Auftrag gegeben. Infolge eines im September eingetretenen und sich über 6 Wochen ausdehnenden Streikes, der auch einen großen Teil der thüringischen Industrie lahmlegte, konnte die Firma den Lieferungstermin (Mitte Dezember) nicht einhalten. Nach einer neuerlichen Mitteilung der Firma wird die Lieferung in nächster Zeit erfolgen, und dann wird das langersehnte Ziel wohl der meisten Cronberger Bürger, daß Cronberg sein früheres schönes Geläute wieder erhalte, erreicht sein."

Am 27.12. berichtet der CA über die Einweihung des neuen Geläutes: „Ein harmonisches klangvolles Geläute, wie es unsere Heimatstadt seit mehreren Jahren entbehren mußte, wurde am heiligen Abend der hiesigen Gemeinde bescheert.(…). Herr Pfarrer Aßmann sprach allen aus der Seele, als er den Guß der neuen Glocken als ein ‚Meisterwerk' bezeichnete, denn harmonischer konnte in der Tat das Gesamtgeläute nicht abgestimmt werden. .(…) Gedächtnisglocke ist die neue große Glocke getauft, den tapferen Helden zum Gedenken, die ihr junges Leben für das Vaterland geopfert haben, ihnen zu Ehre ist eine sinngemäße Widmung in diese Glocke eingegossen! Hartmuthglocke heißt die andere, als Patenkind der im Kriege geopferten Glocke gleichen Klanges." Zwei Tage später bezifferte der CA die Kosten der Glocken: „Die Anschaffungskosten der neuen Glocken der evangel. Kirche, einschließlich aller Spesen, betragen, wie wir hören, nahezu 100.000 Mark. Die Lieferung erfolgte durch die Firma F. W. Rinker GmbH, Glockengießerei Sinn, Dillkreis. Das Gewicht des Gesamtgeläutes beträgt jetzt annähernd 38000 Kilo."

Unseren Gästen und Kunden wünschen wir ein frohes Fest und alles Gute für 2022.

Kreiner

Süßes seit 1905.

Vom 15.12. bis einschl. 24.12. durchgehend geöffnet
Hl. Abend von 9.00 bis 13.00 Uhr geöffnet
25.12. bis einschl. 27.12. geschlossen
28.12. bis einschl. 31.12. durchgehend geöffnet
31.12. von 9.00 bis 13.00 Uhr geöffnet
Ab Sa. 01.01.2022 bis einschl. Di. 18.01.2022 Betriebsferien

Bûche de Noël

in den Geschmacksrichtungen Kirschwasser, Schokolade und Nuss
– 3 verschiedene Größen

Café und Konditorei Kreiner
Inh.: Dirk Kiefer
Hauptstraße 10 · 61462 Königstein im Taunus
Tel.: 0 61 74 - 10 24 · Fax: 06174 - 18 50
E-Mail: suesses@cafe-kreiner.de · www.cafe-kreiner.de

Öffungszeiten:
Mittwoch – Samstag 9.30 – 18.00 Uhr
Sonntag 11.00 – 18.00 Uhr · Montag & Dienstag Ruhetag

Wir hatten es uns nicht vorgestellt, dass 2022 wieder aus dem Rahmen fällt.

Der Kappen-Klub ruft aus einem Mund
Helau, seid stark und bleibt gesund

Wir wünschen allen Kappen und Freunden Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022

Euer Kappen-Klub 1902 Kronberg e. V.

Wir wünschen allen Fußballfreunden, unseren Mitgliedern, allen engagierten Trainern, unseren fleißigen Vorstandsunterstützern, unseren Sponsoren und allen Kronbergern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest mit zahlreichen und persönlichen Volltreffern unter dem Weihnachtsbaum.

Kommen Sie gut und vor allem gesund in das Jahr 2022. Wir freuen uns auf eine vielseitige und vor allem erfolgreiche gemeinsame Zeit!

Ihr EFC Vorstand
Catrin Wilhelm Michael Morgan Robert Eckhardt

Unseren werten Kunden, allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr
Ihre Familien Feger

GRABO | KRONBERG | PARTNERS

Weidmann & Feger GmbH
Jacques-Reiss-Straße 3
61476 Kronberg im Taunus
T 06173-927430 · F 927455
E info@fegerdach.de
I www.fegerdach.de

fegerdach

Frohe Weihnachten
und ein gesundes Neues Jahr

Aktives Kronberg

Daniel Dachbedeckungen
Jacques Reis Str. 7
61476 Kronberg

Büro: 060821698
Inhaber:
Gerhard und Robert Daniel

DANIEL DACHBEDECKUNGEN

Wir bedanken uns bei allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2021!

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022!

MillenniuM
Buchhandlung
Thomas Schwenk
Hauptstraße 14
61462 Königstein
Tel. 0 61 74 / 92 37 37
WhatsApp:
0176 / 50605803

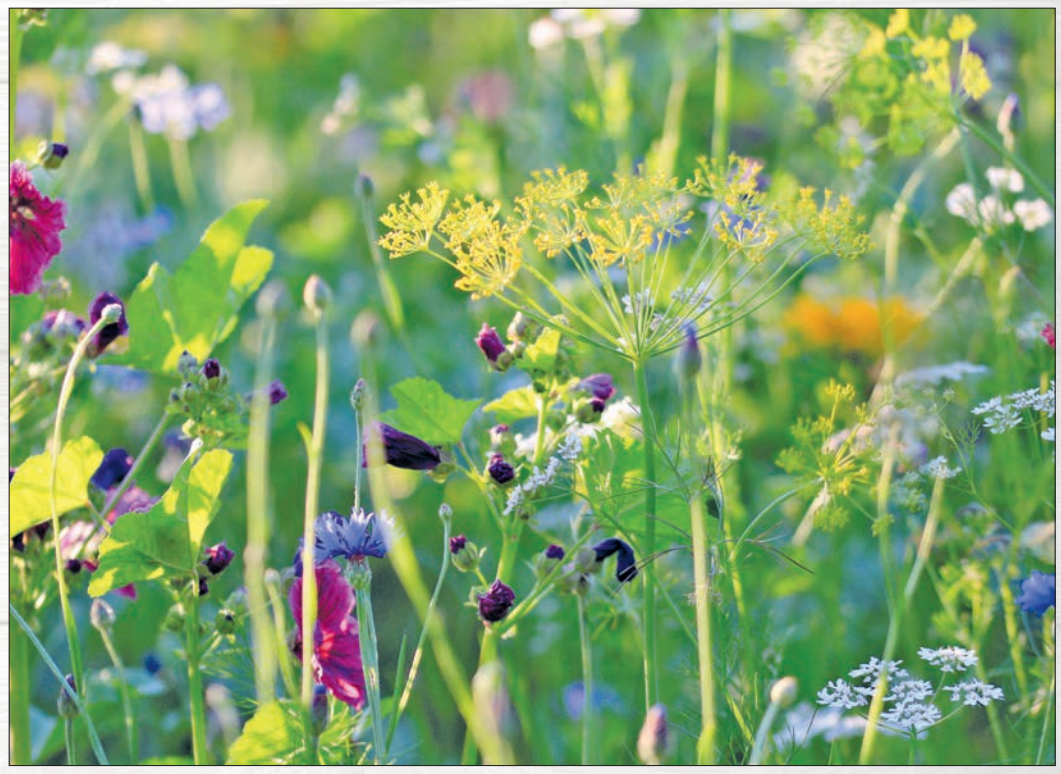
Ein frohes, friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen Ihnen Thomas Schwenk und alle MillenniuM-Mitarbeiterinnen

A. Biter, R. Bommersheim, U. Klose, E. Kripp, S. Müller, A. Pfenninger, M. Rodary

Sie bestellen – Wir liefern

www.millennium-buchhandlung.de

Gott und Einstein



Willkommen im Paradies **Foto: Claudia Kleinbeck, KKK**

Kronberg. – „Als Einstein in den Himmel kommt, hat er einen Wunsch frei. Er will die Weltformel erfahren. Der liebe Gott schreibt Zahlen auf die Himmelstafel und Einstein wird immer nervöser. Aber das ist ja voller Fehler! Ich weiß, sagt der liebe Gott lächelnd.“ (Zitat nach Beat Gloor, Schweizer Schriftsteller)

Und hier kommt die Fortsetzung der Geschichte von mir.

Aber wenn du das weißt, warum hast du dann die Fehler eingebaut? Du hättest doch eine völlig makellose Schöpfung erschaffen können.

Das ist nicht so einfach mit der perfekten Schöpfung, wie du denkst, Einstein. Sicher, ich hätte die Lebewesen einschließlich des Menschen unsterblich machen können. Eine kleine Veränderung in den Genen und niemand wäre mehr gestorben. Und dann? Was wäre dann passiert?

Ich verstehe, was du meinst. Die Welt wäre nach kurzer Zeit mehr als voll mit Leben gewesen.

Siehst du und deswegen habe ich den Tod eingebaut. Alle Lebewesen altern und sterben, aber dadurch erneuert sich die Schöpfung als Ganzes.

Aber du hättest doch wenigstens einige Menschen unsterblich machen können. Die besonders begabten zum Beispiel.

Gott lacht: Du meinst solche wie dich? Einige Menschen zu Göttern machen. Das hätte Neid und Missgunst hervorgerufen. Und in letzter Konsequenz Krieg. Wahrscheinlich hast du Recht. Es ist besser, dass es für alle irgendwann zu Ende geht.

Ich bin im Großen zufrieden mit meiner Arbeit. Nur in letzter Zeit kommen mir Zweifel.

Woran zweifelst du?

Die Menschen zerstören den Planeten, auf dem sie leben. Sie sind zu erfolgreich. Ich hätte wohl doch besser eine Schöpfung ohne Krone machen sollen, also ohne den homo sapiens. Eine kleine Änderung und die Menschen wären zufriedene Primaten und Baumbewohner geblieben so wie ihre nächsten Verwandten.

Du bist Gott. Du kannst das jederzeit korrigieren.

So einfach ist das nicht, mein Lieber. Alles, was existiert, lässt sich nicht zurücknehmen.

Ich könnte natürlich die Holzhammermethode anwenden so wie damals bei den Dinosauriern.

Du meinst einen großen Asteroiden, der die Erde auf lange Zeit verwüstet.

Ich habe darüber nachgedacht. Aber dann habe ich beschlossen, das Experiment weiter laufen zu lassen.

Experiment. Was für ein Experiment?

Das Experiment homo sapiens. Ein Lebewesen, das über sich und die Natur nachdenken kann. Die Zerstörung des Planeten Erde ist noch aufzuhalten. Noch habt ihr Zeit, aber nicht mehr lange. Ihr solltet euch beeilen.

Wolfgang Zimmermann, Schreibstube Kronberg

Lebenskampf

Verloren
scheint das Boot
im Ozean des Lebens.

Bedroht
vom aufziehenden Sturm
setzt es dennoch die Segel.

Versucht
dem Unheil zu entfliehn
und hofft, es bleibt verschont.

Der weite Blick
zeigt die verhangne Sonne
die Zukunft liegt in unsrer Hand.

Gerti Kurth, Schreibstube Kronberg

Meine Top 3

Meine persönlichen Top 3 bei Umwelttipps: 1. Keine Einweg-Sachen verwenden, z.B. Plastiktüten oder Plastikflaschen, sondern Mehrweg-Sachen. 2. Immer, wenn man einen Raum verlässt, das Licht ausschalten. 3. Keine Geräte im Standbymodus oder im Energiesparmodus lassen, sondern komplett ausschalten. **Hanno, G6a**

Verschenken statt wegwerfen!

Hier ist mein Tipp, um die Umwelt etwas zu schonen. Benutze Stückseife, weil sie nicht mit Plastik, sondern meistens mit Papier oder Pappe eingepackt ist. **Annika, G6a**

Wenn man das Zimmer verlässt, Licht ausmachen. Bei Spielzeugen nochmal überlegen, ob man das wirklich braucht. Lieber etwas verschenken als in den Müll werfen. **Tom, G6a**

Stechpalme: Baum des Jahres 2021 ist beliebter Weihnachtsschmuck

Kronberg (war) – Die Europäische Stechpalme ist noch bis zum Jahresende der Baum des Jahres 2021. Jetzt in der Adventszeit fallen die Büsche und kleinen Bäume der immergrünen Stechpalmen (lat. Ilex aquifolium) – im Garten gesetzt und im Wald wild wachsend – nicht nur in der Kronberger Gemarkung besonders auf. Sehr schöne und zahlreiche Exemplare sind beispielsweise im Park von Schloss Friedrichshof zu entdecken. Die Stechpalme, von der rund 450 Ilex-Arten bekannt sind – der Ilex paraguariensis liefert für den in Südamerika viel getrunkenen, belebenden Mate-Tee die Blätter –, ist der einzige Laubbaum in unseren heimischen Gefilden, der im Winter seine Blätter behält.

Da in Nordeuropa einst die Gläubigen die Äste der Stechpalme mit ihren stacheligen Blättern gerne bei den Umzügen an Palmsonntag als Ersatz für die südländischen Palmenwedel verwendeten, kam sie so zu ihrem Namen. Von unserem Frankfurter Dichterfürst Goethe, der nebenbei ein großer Freund der Kronberger Esskastanien war, stammt dazu folgendes Gedicht: „Im Vatikan bedient man sich Palmsonntags echter Palmen. Die Kardinäle beugen sich und singen alte Psalmen. Dieselben Psalmen singt man auch, Ölzweiglein in den Händen, Muß im Gebirg‘ zu diesem Brauch Stechpalmen gar verwenden.“ Dazu passend besaß Goethe einen Spazierstock aus dem stabilen Holz der Stechpalme, der heute noch in seinem Haus in Weimar zu sehen ist. Andere Bezeichnungen lauten Walddistel, Winterbeere oder Stechhülse (Ilse, bilse – keiner willse, die böse Hülse). Im Englischen heißt sie „Holly“ und ist damit Taufpate für das wegen seiner Filmstudios bis heute weltberühmte „Hollywood“ bei Los Angeles in Kalifornien.

Das eher wärmeliebende Gewächs, welches aktuell mit dem Klimawandel gut zurechtkommt, gedeiht am besten in maritimen Klimazonen mit mildem Winter und nicht zu trockenem Sommer, wie sie im küstennahen Südengland oder Irland gegeben sind. Dort sollen bis zu 20 Meter hohe Stechpalmenbäume mit einem geschätzten Alter von rund 500 Jahren auf leicht saurem Boden wachsen. In der Nähe von Kronberg steht in Braunfels im Lahn-Dill-Kreis unweit des Haupteingangs des dortigen Herrengartens die derzeit wohl stärkste und älteste Stechpalme Deutschlands. Sie ist rund 270 Jahre alt, 9 Meter hoch und hat einen Stammumfang von fast 3 Metern in 1,3 Meter Höhe. In unseren Wäldern lässt sich die Stechpalme, deren Samen primär durch Vogelkot verbreitet wird, häufig unter dem schattenspendenden Blätterdach höherer Bäume finden. Interessanterweise entwickeln die ledrig glänzenden Stechpalmblätter an ihren Enden bis in etwa zwei Meter Wuchshöhe abwechselnd nach oben und unten gebogene Stacheln als Fress-Schutz, um oberhalb davon oft glattrandige Blätter auszubilden.

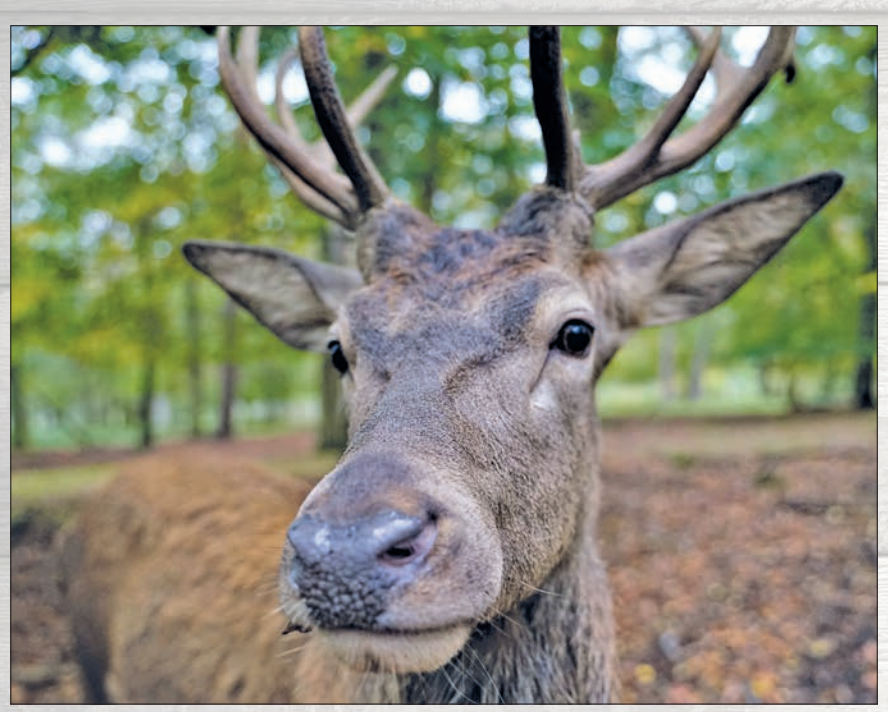
Die Äste der Stechpalmen mit ihren leuchtend roten Beeren werden schon seit vielen Jahrhunderten als Weihnachtsschmuck hoch geschätzt, insbesondere in Großbritannien und den USA. In Deutschland steht die Stechpalme seit 1935 unter Naturschutz, da sie bis dahin gerade in der Weihnachtszeit auch bei uns in großen Mengen als Dekorationsreisig aus den Wäldern entnommen wurde und auszusterben drohte. Doch nur die weiblichen Pflanzen bilden ab Spätsommer die roten Beeren nach der Blüte im Frühjahr aus. Voraussetzung dafür ist die vorherige Bestäubung seitens eines männlichen Vertreters der zweihäusigen Pflanze durch Insekten wie die Wildbiene. Die roten Beeren – mitunter sind sie auch orange – sind giftig. 20 bis 30 Beeren können beim Menschen zum Tod führen. Da bei Kleinkindern durchaus die Gefahr besteht, dass diese die roten Beeren in den Mund stecken und verschlucken, sollte entsprechender Weihnachtsschmuck außer Reichweite der Kleinen stehen. Vergiftungssymptome sind Bauchkrämpfe, Durchfall sowie Erbrechen.

Bereits die Germanen und Kelten verehrten die immergrüne Stechpalme und sahen in ihr ein Symbol für die Unvergänglichkeit. Für die Druiden standen die roten Früchte für weibliche Lebensenergie, während die weißen Beeren der Mistel den männlichen Samen symbolisierten. Schon die Römer

Stechpalmenblätter **Foto: privat**

schmückten ihre Häuser zur Mitwinterwende mit Zweigen der Stechpalme, um den unbesiegbaren Sonnengott – Sol invictus – am 25. Dezember zu feiern. Die Christen tauschten kurzerhand den Sonnengott gegen Gottessohn Jesus aus, welcher der Überlieferung nach am 24. Dezember zur Welt kam. Im deutschen Sprachraum lässt sich der Brauch, an Weihnachten Stechpalmzweige aufzustellen, bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Damals kam hier gleichzeitig die Sitte auf, sich immergrüne Nadelzweige oder -bäume ins Zimmer zu stellen.

Da diese jedoch nicht so schöne rote Beeren wie die Stechpalme besitzen, wurde das Tannengrün zusätzlich mit bunten Früchten und Nüssen geschmückt.



Seht her wie hübsch ich bin! **Foto: Anke Krampe, KKK**

Land unter …

Die Wasserflut kam über Nacht.
Ein mahnendes Element.
Was Heimat einst und Zukunft war,
der Fluss hat es ertränkt.

Der Ruf nach Helfern in der Not
fand Echo hundertfach
und was vom Wohlstand fast verdrängt,
hat Not hervorgebracht.
GEMEINSAMKEIT.

Sie schließt die Lücke
zwischen Ost und West.
Hände bilden eine Brücke
die Hoffnung wachsen lässt.

Gerti Kurth, Schreibstube Kronberg

Wir wünschen allen unseren Patienten, Kunden, Freunden und Bekannten geruhsame Feiertage und einen gesunden Start in‘s neue Jahr!

Die Praxis ist vom 27. bis 31. Dezember geschlossen!

Henke-Physio®
Das Zentrum für Physiotherapie und Osteopathie in Königstein

Limburger Straße 3
61462 Königstein
info@henke-physio.de
Tel: 06174-963938
Fax: 06174-963922
www.henke-physio.de

Osteopathie-Königstein

Irene Henke
Limburger Straße 3 · 61462 Königstein/Ts.
Tel.: 06174 - 963 938 · Fax: 06174 - 963 922
E-Mail: info@osteopathie-koenigstein.de
www.osteopathie-koenigstein.de

AWO

„Ein Baum wächst, wie der Boden ihn ernährt und der Wind ihn zerzaust“.

Diese Aussage von Marie Juchacz (Gründerin der AWO) gilt nicht nur in Bezug auf die Individualität der Menschen, sondern auch im Hinblick auf eine solidarische Gemeinschaft, in der jede und jeder sein Plätzchen findet und unterstützt wird.

In diesem Sinne wünscht die **AWO Kronberg-Königstein ein friedliches Weihnachtsfest und uns allen wieder ein besseres Jahr 2022!**

Brasserie posthaus
Restaurant · Bar · Café · Terrasse

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und möchten uns für Ihre Treue & Unterstützung bedanken!

Ihre Familie Jeß & das TEAM vom Posthaus

Unseren Patienten wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Zahnarztpraxis
Dr. Katharina Kaul Dr. Frank Weidmann
Frankfurter Straße 15
61476 Kronberg

Drössler Parkett
Parkettleger- und Schreinermeisterbetrieb

Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen!

Allen unseren Kunden, Freunden, Bekannten und Geschäftsfreunden ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr 2022

wünscht Familie Drössler

www.droesslerparkett.de

FREUNDE DER WALDSIEDLUNG
Kronberg Oberhöchstadt

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Freunde der Waldsiedlung e.V.
Der Vorstand

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht

Zeit & Genuss
Katharinenstraße 2 • 61476 Kronberg
www.zeitundgenuss.de
Tel.: 0 61 73 / 60 100 77

Wir wüschen allen unseren Kunden, Bekannten und Freunden unseres Hauses

frohe Weihnachten
und ein erfolgreiches neues Jahr!

MÖBEL Kulemann
KRONBERG HAINSTRASSE 8 TELEFON 95 22 81

KV 02 OBERHÖCHSTADT E.V.

Karnevalverein 1902 Oberhöchstadt e.V.

Wir wünschen unseren Mitgliedern, den Freunden der Fastnacht und unseren Gönnern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Die Sorge um den Wald wird ihn nicht loslassen, wenn er geht

Kronberg (mw) – Wenn Revierförster Martin Westenberger Ende März 2022 nach 25 Jahren als Kronberger Revierförster in den Ruhestand geht, wird es ihm schwerfallen, „seinen Wald“ in die Hände seiner Nachfolgerin oder seines Nachfolgers zu übergeben. Zumindest hat er sich die Übergabe anders vorgestellt. Denn in den 25 Jahren der nachhaltigen Waldbewirtschaftung im Auftrag der Stadt Kronberg als Angestellter von HessenForst, hat er den etwa 500 Hektar großen Kronberger Stadtwald, immer unter Berücksichtigung der neuesten

Nächstes Jahr im Frühling werden es 25 Jahre sein, die sich Revierförster Martin Westenberger um den Kronberger Stadtwald kümmert.

Foto: Miriam Westenberger

örtlichen Klimamodellierungen, die HessenForst zur Verfügung stellt, nach bestem Wissen bewirtschaftet, kombiniert mit seinem Erfahrungsschatz über die partiellen, entsprechend der Höhen und der Bodenzusammensetzung ganz unterschiedlichen Waldbedingungen. Trotzdem sind Teile seiner Zukunftsbaumareale, die er geplant, gepflanzt und deren Wachstum er beispielsweise durch Einzäunung oder die Entnahme von Nachbarbäumen viele Jahre aktiv gefördert hat, „einfach weg“. Das könne man schon als eine „echte Katastrophe“ bezeichnen, so Westenberger. Es fehlen plötzlich 62 Hektar Wald, vorwiegend der Fichtenbestand ist hiervon betroffen. „Es sind über 10 Prozent Kahlstellen in nur drei Jahren entstanden“, macht Westenberger klar. „Und damit ist auch vieles verloren, was von mir angeschoben wurde.“ So wird der Revierförster die Früchte seiner Arbeit nicht ernten können, wenn er Ende März 2022 offiziell in den Ruhestand geht.

Seit 2018 folgte ein gravierendes Jahr aufs nächste. In Folge waren die Jahre viel zu trocken, dazu kamen Sommer mit Hitzerekorden, gepaart mit Stürmen mit Starkregenereignissen, die den Bürgerinnen und Bürgern durch übergelaufene Keller noch am stärksten im Bewusstsein verankert sein dürften. Doch was vielen zuerst einmal kaum auffällt, dem Förster und den Landwirten jedoch schon länger, sind die fehlenden Niederschläge aufs ganze Jahr gerechnet. „Da brauche ich nur auf meine Jugend zurückzublicken“, sagt der 65-jährige Kronberger. „Damals lag größtenteils von Mitte November bis nach Weihnachten Schnee im Taunus. Das ist eine ganz wichtige Form der Feuchtigkeitsabgabe an den Wald, die weitgehend weggebrochen ist“, erläutert er. Mit dem Wegfall der stetigen Feuchtigkeitsperioden und der Hitze im Sommer sei der Wald durch die Trockenheit vorgeschädigt. Dadurch haben Baumschädlinge, die es schon immer im Bestand gibt, wie verschiedene Baumpilze oder der so bekannte drei bis vier Millimeter große braun-schwarze Borkenkäfer, leichtes Spiel. „Seine Massenvermehrung hängt mit der Erderwärmung zusammen, je früher und desto länger es warm ist, desto mehr und größere Käferpopulationen gibt es im Jahr“, berichtet Westenberger. Das habe im vergangenen Jahr dazu geführt, dass man eigentlich nur mit dem Abschlagen und möglichst schnellem Abtransport der mit dem Borkenkäfer befallenen Fichten beschäftigt gewesen sei. Die Schäden sind, gerade jetzt, als der Altkönig sich kurzzeitig doch einmal im Schneegewand zeigte, für alle Bewohner am Taunushang unübersehbar.

Martin Westenberger ist dankbar, dass die Öffentlichkeit sich mit dem Wald identifiziert und mittels Spenden- und Pflanzaktionen mitwirkt. Allerdings ist nicht immer alles so einfach, wie es aussieht: Aktuell sind den zertifizierten Forstbaumschulen längst alle gewünschten Setzlinge ausgegangen. „Da kann man keine 5.000 Eichensetzlinge mal eben mehr nachordern“, so Westenberger, „höchstens Fichten sind noch zu haben, alles andere wird gerade erst wieder frisch gezogen.“ Es sei eben nichts mehr, wie es einmal war. Kein Förster werde mehr auf großflächige Fichtenareale setzen können. Sie würden von Eiche, Buche, Ulme, Kiefern, Birken oder anderen Baumarten abgelöst. Dabei sei die Sicherheit möglicher Optionen einer langfristigen Zielplanung definitiv nicht mehr gegeben. Denn die zugrunde liegenden Klimamodelle würden sich nun auch laufend ändern, schneller jedenfalls als ein Eichenwald, der 240 Jahre und länger gedeiht, bevor geerntet wird.

Der Förster warnt vor sogenannten „Patentrezepten“ für den Wald, beispielsweise der Idee, den Kronberger Stadtwald als Naturrefugium quasi sich selbst zu überlassen und darauf zu vertrauen, dass er sich dann selbst erholt. „Meine Erfahrung ist, dass solche Patentrezepte meist einen großen Pferdefuß haben“, gibt er zu bedenken. In den Jahrhunderten der nachhaltigen Waldbewirtschaftung setzte man schon wohlweislich auf verschiedene Aspekte, auf ökologische, wirtschaftliche, aber auch waldästhetische. Deshalb kann er auch aktuell in „seinem“ Wald Areale zeigen, in denen dieser, sich selbst überlassen, neu ausgesät hat und bereits wächst und gedeiht. An bestimmen Stellen funktioniere es, frisch aufwachsende Waldgenerationen zu übernehmen. „Trotzdem kommt auch hier der Punkt, an dem der Mensch modellierend eingreift, weil er einen Plan hat“, sagt er. Vermutlich gäbe es in unseren Gefilden sonst weitgehend nur Buchenwälder, aber auch die seien bei Trockenheit gefährdet. „Wir haben Kahlstellen, an denen sich Birken entwickeln, aber sich auch Eichensprösslinge finden. Unternehmen wir hier gar nichts, werden nur die Birken bleiben. Die Frage ist an einer solchen Stelle natürlich schon, wollen wir das?“ Bei den Entscheidungen über die Bewirtschaftung von Kahlflächen setzt er jedenfalls weiter auf heimische Arten. „Bevor ich die Mittelmeereiche versuche, im Taunus zu kultivieren, wünsche ich mir jedenfalls eine genauere Datenlage, ob unsere Eichen vielleicht inzwischen längst schon in höheren Lagen bis 500, 600 Metern gut wachsen können.“ Das örtliche Klima ändere sich derzeit massiv. Dabei sei nach wie vor zu spüren, dass der südöstliche Taunushang im Mittel deutlich weniger Regen erhält als der Hintertaunus. „Die Wolken regnen vorrangig hinter dem Taunuskamm ab.“ Folge man allein dem Gedanken „purer Ökologie“, sei der Pferdefuß der „riesige Holzhunger“. Trotz nachhaltiger Waldbewirtschaftung bezieht Deutschland rund 50 Prozent seines Holzes aus Quellen, die Raubbau mit ihren Wäldern betreiben, darunter Südamerika, Osteuropa, Rumänien und Russland. Um das Holz einfach nur noch im Wald liegenzulassen, müsse an anderer Stelle eingespart werden. „Beispielsweise wäre eine Lösung, auf das Klopapier zu verzichten“, meint er schmunzelnd. Das werde aber, die Pandemie habe es gezeigt, sicherlich nicht ganz einfach. Westenbergers ernsthafte Überzeugung ist: „Wir müssen unsere Wälder modifiziert aufbauen, dann werden wir auch zukünftig weiter nachhaltig wirtschaften können.“ Dazu wünscht er sich eine gut ausgebildete Nachfolgerin oder einen gut ausgebildeten Nachfolger und ist dankbar darüber, dass die Kommunalpolitiker die Zeichen der Zeit erkannt und im Haushalt 2022/23 zusätzliche Mittel für den stark gebeutelten Kronberger Stadtwald eingestellt haben. Noch blickt er mit seiner Frau Martina vom städtischen Forsthaus direkt in den Wald. Die beiden hoffen, dass sie rechtzeitig bis zu seiner Pensionierung in ihrer Heimat eine Wohnung finden, nah bei ihren Freunden und „ihrem“ Wald. Aber wie bekannt sein dürfte, ist das alles andere als einfach, sie haben schon lange gesucht, bis dato leider erfolglos. „Das Schönste in all den Jahren ist nach wie vor, bei der Arbeit draußen in der Natur zu sein“, sagt er und wünscht sich eine „gute Lösung“ für den Kronberger Stadtwald.

Waldschäden **Foto: Claudia Kleinbeck/KKK**

Rotaract-Hilfsaktion im „Regenwald“
Bürger pflanzen Bäume

Königstein/Kronberg. – Am vergangenen Samstag trafen sich am Schardehohlparkplatz vormittags um 10 Uhr ca. drei Dutzend Menschen und brachen, warm gekleidet, gegen Regen geschützt, mit Spaten bewaffnet, 3G-geprüft, unter Leitung von Mandy Gantz und Martin Westenberger von HessenForst zum Hang unterhalb des Gedenksteins zum Flugzeugabsturz von 1971 am Altkönig auf. Ihr Ziel: die große, von Sturmbruch, Trockenheit und Schädlingen verursachte Waldlichtung in gut 600 Meter Meereshöhe. Ihr Vorhaben: Aufforstung! Im Rahmen der Aktion „One Million Trees“ der Rotaract-Organisation hatte der Rotaract-Club Taunus zur Pflanzaktion eingeladen. Unterstützt wurde er in drei Zweistundenschichten mit wechselnder Besetzung von seinen rotarischen Patenclubs Bad Soden-Königstein und Kronberg. Dank guter Kontakte hatten Rotaract-Mitglieder das Unternehmen Wayss & Freytag als Sponsor der Arbeitshandschuhe gewonnen: Was am Bau gut ist, taugt auch im Forst! Nach einer Einführung von Forstamtsleiter Martin Westenberger in die Geheimnisse erfolgreicher Pflanzung ging es frisch ans Werk. Die Gruppe schwärmte aus, bildete kleine Teams und machte sich daran, entlang der von den Forstamtsexperten gut vorbereiteten, über die knapp 3.500 Quadratmeter große Fläche gespannten Pflanzleinen in regelmäßigen Abständen Buchensetzlinge und Douglasien in den Boden zu bringen. Unter fachkundiger Aufsicht schritten die Arbeiten zügig voran. Daran gemessen ist gut vorstellbar, dass bald wieder 1.500 Bäume mehr die Lichtung schließen.

Klimaspaß: Altfried Lütkenhaus vom Rotary Club Bad Soden-Königstein und Charlotte Pignataro vom Rotaract Club Taunus **Foto: privat**

Das kühle Mikroklima ist gerade für Buchen und Douglasien gut geeignet, Eichen zum Beispiel haben es da schon lieber wärmer! Die Douglasiensetzlinge galt es, durch Pflanzrohre gegen den wählerischen Appetit des Rehwilds zu schützen. So ergab sich ein interessantes Bild: im Wechsel eine lange Reihe kleiner Buchen, die kaum aus dem Boden ragten mit einer langen Reihe ebenso kleiner Douglasiensetzlinge, verborgen in aufrechtstehenden, mit Stock in den Boden getriebenen Pflanzrohren von mehr als 1 Meter Länge. Nebel und Regen taten dem Elan der Akteure keinen Abbruch. Paradox nur: Am Samstag war der Taunus ein Regenwald – und doch ist nicht sicher, ob ein Regenwald aus der Neuanpflanzung wird. Vielleicht bei weiterer Erderwärmung? Genau das wollen die Aktion „One Million Trees“ und der Rotaract-Club Taunus durch ihre Beiträge verhindern!

Rotaract ist mit rund 172.000 Mitgliedern in 7.500 Clubs übrigens eine der größten Jugendorganisationen der Welt. Der Name Rotaract setzt sich zusammen aus den Worten „Rotary“ und „Action“ und steht für „Jugend in Aktion“ – Aktion im Sinne der rotarischen Idee. Ein Rotaract-Club ist eine von einem Rotary Club geförderte und betreute, dennoch unabhängige und selbstständige Gemeinschaft junger Leute. Deren Ziel ist es, zur Völkerverständigung beizutragen und die Anerkennung ethischer Grundsätze in der Wirtschaft zu fördern – durch verantwortungsvolle Beteiligung an Projekten und Aktionen zur Unterstützung sozialer Zwecke. Rotaract ist weder politisch noch religiös ausgerichtet. Mitglied kann jede junge Frau und jeder junge Mann im Alter von 18 bis 30 Jahren werden. Einzige Bedingung ist, dass sie engagiert sind und zu Rotaract passen. Rotaract gibt es in fast jedem Land der Welt. In Deutschland engagieren sich mehr als 3.300 Mitglieder in über 170 Clubs. Rotaract stützt seine Arbeit auf die drei Säulen Helfen, Lernen und Feiern. Den Rotaract-Club Taunus mit heute ca. 30 Mitgliedern gibt es seit 2015. Er sucht ständig neue Mitglieder im Alter von 18 bis 30 Jahren. Der Rotary-Club Bad Soden-Königstein ist ein regional verwurzelter, unabhängiger, überparteilicher und konfessionell nicht gebundener Freundeskreis unterschiedlicher Berufsgruppen. Er engagiert sich für Bildung, Gesundheit und Soziales, vor Ort und im Ausland, in der lokalen wie internationalen Jugendhilfe, unterstützt u.a. Stellen für freiwillige soziale Jahre, organisiert und finanziert lokale Sprachkurse für Kinder an Grundschulen (Deutsch-Sommer) und führt jährlich Berufsinformationstage an weiterführenden Schulen durch. Auch internationale, der Völkerverständigung dienende nachhaltige Projekte wie „Wasser für Afrika“ oder die „Kinderhilfe Afghanistan“ erhielten maßgebliche Förderungen.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Ortsverein Kronberg e.V. wünscht ihren Mitgliedern, Freunden und Gönnern
ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2022.
Wald ist unsere Sache
SDW Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Scheller
Schmiede & Metallbau
seit 1882
Tel. 06173-1430
Fax 06173-1060
Tanzhausstraße 8
61476 Kronberg
www.schmiede-scheller.de
info@schmiede-scheller.de
Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

1. Kronberger Laienspielschar
60 JAHRE
Die 1. Kronberger Laienspielschar wünscht ein frohes Fest und ein glückliches, gesundes neues Jahr!
Wir sehen uns 2022 auf dem Kronberger Laternenweg wieder!

Unseren werten Kunden, allen Freunden und Bekannten
GESEGNETE WEIHNACHTEN
und ein
GUTES NEUES JAHR
Gartengestaltung Baumpflege GmbH Staatlich dipl. Baumpfleger
SCHIESSER Meisterbetrieb
Oberstraße 23 · Mammolshain · Telefon 06173 / 79700

GZ tv-service
Günter Zubrod
Radio- und Fernsehtechnikermeister
Kronthaler Weg 21
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 06173 / 52 72
Reparatur und Verkauf von
♦ TV-Geräten ♦ HIFI-Anlagen
♦ Elektro-Haushaltsgeräten ♦ SAT-Anlagen
Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten frohe Weihnachten sowie ein gutes, gesundes neues Jahr 2022.
Günter Zubrod und Familie

Wir wünschen unseren Kunden eine frohe Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.

Conny, Karin und Sarah

Conny's Haarstudio

Friedrichstraße 68
61476 Kronberg
Tel.: 06173 - 964746

www.connys-haarstudio-kronberg.de

Ich wünsche ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr.

Michael Strabel

Kachelofenbaumeister
Fliesenlegermeister

Dieselstraße 12
61476 Kronberg

Telefon 0 61 73 - 7 85 41

Telefax 0 61 73 - 92 96 81

E-Mail: mstrabel@web.de

Die Bürgerselbsthilfe Silberdisteln Kronberg e.V.

wünscht allen Mitgliedern und Förderern eine harmonische Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr.
Wir danken für die vielfältige Unterstützung.

www.silberdisteln.de

Claus Blumenauer
Immobilien GmbH

FINE & COUNTRY

www.claus-blumenauer.de

Unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR !

Ihr Meisterbetrieb

ELEKTRO-SCHMITT KRONBERG GMBH

Tel. 0 61 73 / 13 36 · Fax 7 87 06

Schillerstraße 20 · 61476 Kronberg · Tel. 0 61 73 / 71 54 · Fax 32 57 67

Elektro · Kundendienst · Installation
Radio · Fernsehen

Es reichen Kleinigkeiten, man muss sie nur tun!

Kronberg (kb) – Um der Umwelt zu helfen, reichen auch Kleinigkeiten, zum Beispiel nicht zu baden, sondern lieber zu duschen, in Unverpackt-Läden zu gehen, keine Wasserflaschen aus Plastik zu kaufen (oder noch besser: Wasser direkt aus dem Wasserhahn zu trinken), Obst und Wurst in seine eigenen Tupperdosen verpacken zu lassen, nicht so viel mit dem Auto zu fahren, kein unnötiges Plastik anzuschaffen (schon gar keine Plastiktüten), den Motor bei einer Ampel auszustellen, richtig Müll zu trennen, nicht so viele Kleidungsstücke zu kaufen, wenn man ein neues Auto braucht, ein Elektroauto zu kaufen, die Heizung nicht komplett aufzudrehen, das Licht auszumachen, wenn man es nicht braucht, generell lieber LEDs zu benutzen, um Energie zu sparen.

Sophie, G6a

Schützt meinen Lebensraum! **Foto: Anke Krampe/KKK**

Schöne Orte schützen

Kronberg. – Was könnte man gegen den Klimawandel tun?
Um etwas gegen den Klimawandel ausrichten zu können, muss jeder etwas dazu beitragen. Es muss auch nicht besonders anspruchsvoll oder schwierig sein!
Es können Sachen sein, die wir im Alltag einbauen können. Man kann z.B. weniger mit dem Auto fahren und viel mehr Fahrrad.
Oder wenn man als Kind zum Essen aus dem Zimmer gerufen wird, sollte man daran denken, das Licht einfach auszuschalten, selbst wenn man danach nochmal in sein Zimmer will. Ich finde, es sollte einfach jeder ein bisschen was tun, um unser Klima zu schützen, besonders die schönen Orte wie die Meere, den Regenwald oder die Berge.

Laura, G6a

Impressum

Herausgeber:
Alexander Bommersheim

Geschäftsleitung:
Alexander Bommersheim

Anzeigenleitung:
Angelino Caruso

Geschäftsstelle:
Theresenstraße 2
61462 Königstein
Telefon: 06174 938566

Redaktionsleitung:
Miriam Westenberger
redaktion-kb@hochtaunus.de

Auflage:
10.300 verteilte Exemplare für Kronberg mit den Stadtteilen Oberhöchstadt und Schönberg

Druck:
ORD GmbH Alsfeld

Klimaschutz, damit wir Schlittenfahren nicht verlernen. **Foto: D. Peukert/KKK**

WENIGER

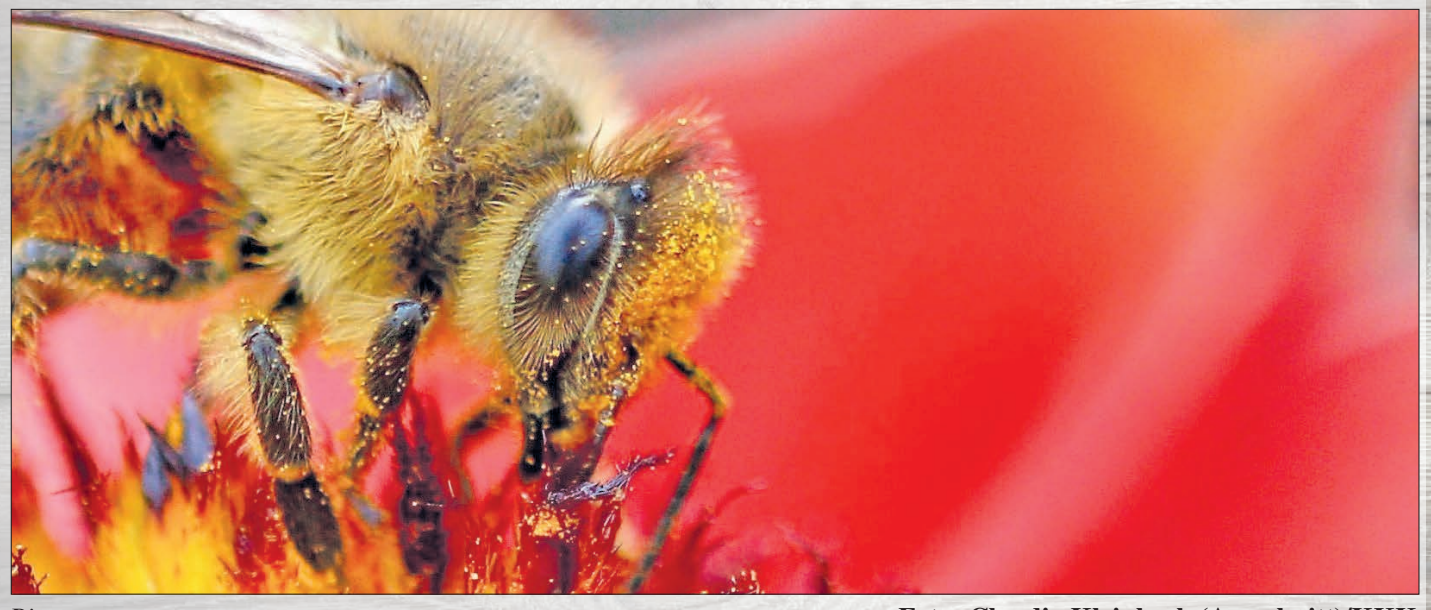
Kronberg. – Mein Bild des Jahres 2021 habe ich nicht fotografiert. Ich sah es zufällig im Regionalfernsehen des WDR. Ein Mann steht vor einem Kaufhaus. Er hält ein Plakat in der Hand. Ein einziges Wort ist darauf zu lesen. WENIGER.
Der Mann spricht die Passanten nicht an, die mit vollen Einkaufstüten an ihm vorübergehen. Er schaut sie nicht einmal an. Manche verstehen den Hinweis, andere wirken ratlos, viele halten ihn für einen Spinner.
Doch dieser „Spinner" hat es geschafft, in einem einzigen Wort die gesamte Fragestellung des Klimaschutzes zusammenzufassen. WENIGER.
Das Bild hat mich nachhaltig beeindruckt. Ich gehe seitdem viel bewusster um mit allem, was täglich ansteht. Die Stand-by-Funktion am Fernseher und anderer Geräte ist meistens abgeschaltet. Beim Einkaufen schaue ich genauer hin. 4-lagiges, wölkchenweiches Toilettenpapier in blitzendem Weiß? Das braucht kein A... Flüssige Seife, Duschmittel oder Shampoo? Gibt es alles auch fest, WENIGER Wasser und Plastik. Frisches Gemüse vom Markt, unverpackt, anstatt Bio im Kunststoffmantel des Supermarkts. WENIGER Müll und Produktgewicht, WENIGER Herstellungs- und Transportkosten. Das Internet als Löser aller Fragen und unerschöpfliche Unterhaltungsquelle? Lieber in Lexika und Wörterbüchern nachschauen anstatt alles zu googlen, vorhandene CDs und DVDs abspielen anstatt zu streamen. WENIGER Energieverbrauch, nicht auf dem privaten Stromzähler, doch irgendwo in gigantischen Rechenzentren. Ich nehme die Botschaft des Mannes vor dem Kaufhaus ernst. WENIGER. Die Liste der Möglichkeiten ist lang. Mein Beitrag zum Klimaschutz ist winzig, doch wirksam, weil jetzt, gleich und dauerhaft. Und wissen Sie was? Ich vermisse nichts! Nur auf meinen Kapselkaffee kann ich noch nicht verzichten. WENIGER ginge vielleicht. Nobody is perfect.

5. Dezember 2021, Dorothea Peukert

Plastik – Haben Sie das gewusst?

Kronberg. Ich glaube, jeder von euch weiß, dass Plastik schlecht für die Umwelt ist. Ich glaube aber, nicht jeder von euch weiß, wieso es so schädlich ist.
Wie entsteht Plastik? Kunststoffe kommen nicht einfach so in der Natur vor wie das Holz vom Baum. Sie werden in Fabriken aus verschiedenen Zutaten hergestellt. So entstehen aus kleinen Molekülen größere Moleküle mit den gewünschten Eigenschaften des jeweiligen Kunststoffs. Die Entsorgung: Plastikmüll ist oft schwer zu entsorgen, weil manche Kunststoffe, wie zum Beispiel mehrschichtige Folien, aus verschiedenen Materialien bestehen. Forscher*innen und Firmen sind bemüht, Mischkunststoffe sortenrein aufzutrennen, um sie recyceln zu können. Überflüssige Einwegprodukte aus dem Alltag verbannen. ..., „Unverpackt"-Läden. ... Mehrfach verwendbare Tragetaschen...,Obst und Gemüse lose kaufen. ..., Mehrweg statt Einweg. .... „to stay" statt „to go" ...

Till, G6a



Biene **Foto: Claudia Kleinbeck (Ausschnitt)/KKK**

Jeder sollte ein bisschen helfen!

Kronberg. – Ich finde, jeder sollte beim Klimaschutz helfen – wenn auch nur ein bisschen!
Es ist gar nicht so schwer und man kann heute noch anfangen. Wir – vor allem Teenager, aber auch alle anderen Menschen – können auch nur mit einem kleinen Motivationsschub die Welt zu einem besseren Ort machen. Deswegen habe ich hier ein paar Tipps für uns alle aufgeschrieben:

1. Wir müssen nicht immer Plastik benutzen
Du musst noch zum Fleischer? Hey, vielleicht nimmst du heute mal eine Tupperdose statt Plastik!

2. Licht
Du machst gerade deine Hausaufgaben am Abend, im Dunkeln, und du wirst zum Essen gerufen? Vergiss nicht, dein Licht auszuschalten. Dies kann auch sehr helfen. Als kleine Hilfe könntest du auch einen Zettel an deine Tür kleben, der dich daran erinnert.

3. Papier
In der Arbeit schon wieder so viel ausdrucken oder als Schüler/in schon wieder von der Tafel abschreiben? Du kannst ja mal vielleicht in Zukunft doppelseitig drucken oder die Rückseite vom Blatt zum Schreiben weiter nutzen.

4. Auto und Bus
Du musst heute noch in die Stadt oder zur Schule? Heute kannst du es doch mal mit Laufen, Roller oder Fahrrad fahren probieren! Außerdem kriegst du viel frische Luft und bist nicht mehr müde. Ach, und „wenn der Mensch kein Ziel hat, ist ihm der Weg zu weit" – die neue Generation würde Ihnen von Herzen danken!

Clementine, G6a

Klimakiller Kuh – mit jedem Rülpser Methangase. **Foto: Martin Keutner/KKK**

Zehn einfache Wege, umweltfreundlich zu leben

Kronberg. – Wie kann man umweltfreundlich leben? Hier findest du zehn einfache Wege, um umweltfreundlich zu leben.
Nutze öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Busse, Taxis, Züge, usw.).
Habe beim Einkaufen immer Beutel dabei, um keine Plastiktüten zu verwenden. Tue das nur im Notfall, falls du keinen hat. (Bei Schalenfrüchten musst du keinen Beutel verwenden.)
Nutze LED-Lichter. Sie kosten mehr, halten aber länger und verbrauchen weniger Strom.
Kaufe, wenn möglich, lokal vom Bauern, um Transportwege und so auch den CO2-Ausstoß zu reduzieren.
Schalte Licht und elektronische Geräte aus, um keinen Strom zu verschwenden.
Trenne Müll, damit z.B. Papier aus dem Papiermüll genommen wird und recycelt wird.
Kaufe gebrauchte Waren.
Iss weniger Fleisch. Die Fleischfabriken stellen sehr viel CO2 her.
Kauft Papierprodukte aus Recyclingpapier (z.B. von der Marke „Blauer Engel").
Besorgt euch Solarpanele. Diese benutzen die Strahlen der Sonne, um Energie herzustellen.

Kijan, G6a

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr

wünschen die Partnerschaftsvereine
Kronberg – Le Lavandou
Kronberg – Ballenstedt
Kronberg – Porto Recanati und
Kronberg – Aberystwyth

Fanfarenzug Kronberg 1970 e. V.

wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Bleibt gesund!

Vereinsring Oberhöchstadt

19 60 VR Oberhöchstadt

wünscht allen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

BRENNEREI
HENRICH

Auf der Hohlmauer 2 • 65830 Kriftel
Tel. 06192 - 97396-60 • Fax 06192 - 97396-88
info@brennerei-henrich.de • **www.brennerei-henrich.de**
Obst in seiner schönsten Form

SOZIALVERBAND VdK HESSEN-THÜRINGEN

Ortsverband Kronberg

wünscht allen Mitgliedern, Vereinen und Bürgern eine schöne Weihnachtszeit sowie ein gesundes Neues Jahr 2022

raum atmosphäre pantanella

Interior Design

Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.
Ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2022 wünscht Ihnen Gerardina Pantanella.

61462 Königstein-Mammolshain, Telefon 0174 9009409, www.pantanella.net

ZÖLLER & JOHN Maler- und Anstreicherbetrieb GMBH

Meisterbetrieb • Ausbildungsbetrieb
Mitglied der Maler- und Lackierer-Innung

35 Jahre 1983 - 2018

Unser Leistungsprogramm:
Spezial Fassadenanstrich • Eigener Gerüstbau
Kunststoffputz • Malerarbeiten • Wärmedämmung
Tapezierarbeiten • Trockenbau • Brandschutz

Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Am Salzpfad 19 · 61381 Friedrichsdorf
Tel. 06007-7144 · Handy 0171-7828192 · Fax 06007-930644
E-Mail: maler@zoeller-u-john.de · www.zoeller-u-john.de

Wir möchten uns herzlich bei allen Kunden, Freunden und Verwandten für das Vertrauen und die überaus angenehme Zusammenarbeit im Jahr 2021 bedanken!

Wir wünschen Ihnen und Euch friedliche Feiertage und einen gesunden und guten Start ins neue Jahr!

Schreinermeister Jörg Lohnstein und das gesamte Team

Philipp Heinrich Lohnstein | Schreinermeister, gegr. 1840 | Inh. Jörg Lohnstein
Usinger Straße 14 | 61279 Grävenwiesbach – Heinzenberg
Tel.: +49 (0) 6083 95 87 29 | **Fax:** +49 (0) 6083 95 87 31 | **Mail:** info@lohnstein.com

www.lohnstein.com

Aufsuchende Demenzbegleitung – Ein gemeinsames Projekt

Kronberg. – Der Rotary Club (RC) Kronberg, der vor gut 40 Jahren gegründet wurde, unterstützt jedes Jahr soziale Projekte in unterschiedlichen Bereichen, sowohl finanziell als auch durch die aktive Mitwirkung von Mitgliedern des Clubs. Gut 75 Kronberger und Bürger benachbarter Gemeinden sind heute Mitglied im RC Kronberg. Gemeinsam vereint sie der Wunsch und der Wille, durch die Förderung sozialer und kultureller Projekte in Kronberg, dem Hochtaunuskreis und darüber hinaus einen Beitrag zu leisten, Gutes zu tun.

Eines der herausragenden Projekte, die die Rotarier derzeit in Kronberg unterstützen, ist das Projekt „Aufsuchende Demenzbegleitung“, das von der Ökumenischen Diakoniestation Kronberg und Steinbach realisiert wird.

Übergabe des E-Autos durch die Rotarier an die Diakoniestation: (von rechts) Anja Schreher, Rainer Laufs, Hans-Joachim Hackel, Dr. Herbert Wagschal, Jochen Schmidt-Holzmann **Foto: privat**

E-Auto macht Helfer mobiler

Jüngstes Projekt des RC Kronberg im Rahmen der Unterstützung der „Aufsuchenden Demenzbegleitung“ war die Finanzierung eines E-Autos inklusive der erforderlichen Ladestation. Am 2. Dezember konnte das Fahrzeug durch den Präsidenten des RC Kronberg, Rainer Laufs, an Schwester Anja Schreher, Gesundheitspädagogin und Gerontopsychiatrische Fachkraft und für das „Demenzprojekt“ Verantwortliche in der Ökumenischen Diakoniestation, übergeben werden. An der Übergabe nahmen außerdem Hans-Joachim Hackel, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde St. Johann Kronberg und Mitglied des Vorstands des Zweckverbands, Dr. Herbert Wagschal, Vorsitzender des Vorstands des Zweckverbands sowie Jochen Schmidt Holzmann und Alf Gohdes, für das „Demenzprojekt“ Verantwortliche des RC Kronberg, teil. Es soll die vielen Helfer der Station mobiler machen und dies sogar umweltverträglich, wird die Ladestation der Diakoniestation doch mit grünem Strom gespeist. „Wir wünschen den Fachkräften und freiwilligen Helfern der Diakonie weiterhin erfolgreiche Begleitung und allzeit gute Fahrt“, so Thomas Rüschen von den Rotariern.

Aufsuchende Demenzbegleitung

Bereits seit 2018 unterstützt der Rotary Club Kronberg „Aufsuchende Demenzbegleitung“ sowohl finanziell als auch durch die aktive Unterstützung einiger der Mitglieder des RC Kronberg. So konnten durch die Zuwendung des Clubs zum Beispiel neue Betreuungskräfte eingestellt werden, um der steigenden Zahl an Familien, die sich um ein an Demenz erkranktes Familienmitglied kümmern mussten, stundenweise Entlastung bieten zu können. Auch ist es Aufgabe der ausgebildeten Betreuungskräfte, die steigende Zahl an freiwilligen Helfern im Umfang mit betroffenen Menschen zu schulen.

Hohe Belastung der Angehörigen

Die Pflege eines von Demenz betroffenen Angehörigen stellt eine besondere psychische wie physische Belastung dar. Insgesamt werden etwa zwei Drittel aller von einer Demenz betroffenen Menschen zuhause betreut, in der Regel von einem oder mehreren Angehörigen, oftmals auch mit zumindest zeitweiser Unterstützung eines ambulanten Pflegedienstes. Das Fortschreiten der Erkrankung kann je nach Fall durch geeignete Medikamente, aber auch Maßnahmen verzögert werden. Um diese Maßnahmen (z.B. klare Regeln und Kommunikation mit dem Erkrankten) bestmöglichst einzusetzen, bedarf es der Betreuung durch geschultes Personal. Um Familienmitglieder, die sich um einen an Demenz Erkrankten kümmern, zu entlasten, hat die Diakoniestation Kronberg bereits seit Jahren geschulte Alltagsbegleiter im Einsatz. Die Unterstützung durch den RC Kronberg schafft die Möglichkeiten, dieses Projekt weiter auszubauen und zu professionalisieren.

Was genau ist Demenz? Eine Demenz ist ein psychiatrisches Syndrom, das bei verschiedenen degenerativen und nichtdegenerativen Erkrankungen des Gehirns auftritt. Demenz umfasst Defizite in kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten und führt zu Beeinträchtigung sozialer und beruflicher Funktionen. Vor allem ist das Kurzzeitgedächtnis, ferner das Denkvermögen, die Sprache und die Motorik, bei einigen Formen auch die Persönlichkeitsstruktur betroffen. Maßgeblich ist der Verlust bereits erworbener Denkfähigkeiten im Unterschied zur angeborenen Minderbegabung.

Heute sind Ursachen einiger Demenzen geklärt, bei vielen Formen gibt es jedoch noch keine klaren, unumstrittenen Erkenntnisse zu den Ursachen. Einige wenige Formen von Demenz sind reversibel, bei einigen anderen Formen sind in begrenztem Umfang therapeutische Interventionen möglich, die allerdings lediglich eine Verzögerung des Auftretens bestimmter Symptome bewirken können. Die häufigste Form einer Demenz ist die Alzheimer-Demenz. Laut des Welt-Alzheimer-Berichtes im Jahr 2015 erkrankte weltweit alle 3,2 Sekunden ein Mensch an Demenz. Derzeit leben ca. 46,8 Millionen Menschen mit einer Demenzerkrankung, für das Jahr 2030 geht man von ca. 74,1 Millionen aus. In der Bundesrepublik Deutschland ist mit einem Anstieg der an Demenz erkrankten Personen auf voraussichtlich 3 Millionen im Jahr 2050 zu rechnen.

Duschen statt Baden hilft!

Kronberg (kb) – Duschen statt Baden hilft. Es muss weniger Wasser aufgeheizt und gereinigt werden. Beim Reinigen des Schmutzwassers wird Energie benötigt.

Man kann also Energie sparen, indem man weniger Schmutzwasser produziert, wenn man also duscht, anstatt zu baden. Außerdem wird auch für das Heizen des Wassers Energie benötigt. Wenn man duscht und deshalb weniger Wasser aufgeheizt wird, verbraucht auch das weniger Energie, als wenn man badet und mehr Wasser aufgeheizt wird.

Die Energie zum Heizen kommt oft aus Kohlekraftwerken. Wenn weniger Energie gebraucht wird, produzieren die Kohlekraftwerke weniger CO2.

Emil, 6Ga

Morgentränke **Foto: *E. Rieck/KKK***

Kronberg im Blick der Künstler: Natur und ländliche Idylle

Kronberg. – Noch bis zum 27. Februar 2022 zeigt das Museum Kronberger Malerkolonie, Heinrich-Winter-Straße 4 a, eine sehenswerte Schau über unser Heimatstädtchen Kronberg. Der Titel der Sonderausstellung „Kronberg – gestern und heute“ verspricht Gegenüberstellungen von historischen und zeitgenössischen Perspektiven auf Kronberg. Mit aktuellen und persönlichen Fotoaufnahmen der Taunusstadt treten die Fotografin Patricia Truchsess und der Fotograf Andreas Malkmus mit den historischen Gemälden der „alten“ Meister der Kronberger Malerkolonie in Dialog. Dabei zeigen die ausgestellten Exponate die ununterbrochene Wertschätzung der Künstler und Künstlerinnen für die Schönheit Kronbergs und seine besondere Naturlandschaft. Waren es doch die Maler, die in den 1830er Jahren als erste die reizvollen Blicke Kronbergs entdeckten und auf die Leinwand bannten. Vor allem der sogenannte „Malerblick“ – von der damaligen Chaussee, der heutigen Bundesstraße 455 aus – auf die Silhouette Kronbergs deutet auf die Verbundenheit der Künstler der Kronberger Malerkolonie mit der Natur hin. Neben Alfred von Schönberger (1845-1912) hielten viele Maler diesen Blick auf das liebliche, zwischen den sanften Taunushügeln eingebettete Städtchen im Bild fest. Verlor sich der Blick über Kronberg hinweg in die Mainebene einstmals an der weit entfernten Stadtsilhouette Frankfurts, rücken heute bei klarer Sicht die Hochhäuser der Mainmetropole deutlich an den Taunus heran. Die einstmals alles überragende mittelalterliche Burg Kronberg hat ihre beeindruckende Höhe an die Bankentürme längst verloren. Das großformatige Panorama „Hipstorama“ von Patricia Truchsess zeigt, wie die Hochhäuser aus der Ebene heute herausragen und die benachbarten Städte Schwalbach und Eschborn die Bebauung beinahe schließen.

Adolf Hoefflers (1825-1898) sommerliche Komposition mit Kindern entlang der Talstraße wiederum erinnert an das einstige ländliche Flair Kronbergs. Das Gemälde lebt von dem reizvollen Spiel mit Licht und Schatten. Im Vordergrund überschattet ein ausladender Baum die Szene und lässt nur einzelne Lichtreflexe durch sein üppiges Laubwerk fallen. Der Blick fällt auf zwei kleine Kinder, die auf der Talstraße an Häusern entlanglaufen. Gekonnt lenkt der Künstler den Blick des Betrachters zum Lichtspiel zwischen den Häusern am Straßenrand und den Baumkronen, die den blauen Himmel durchscheinen lassen. Hoeffler verbindet hier Architektur und Natur, indem er den Betrachter mit Hilfe von Wegen und Figuren in detaillierte Naturdarstellungen hineinführt.

Auch der aus vermögendem Hause stammende Amerikaner Nelson Gray Kinsley (1863- 1945), der mit fünfzehn Jahren seine Ausbildung in Kronberg bei Anton Burger begann, fängt besondere Blicke zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten ein. Regelmäßig begleitet er seinen späteren Schwiegervater Burger zur Jagd und wandert bald allein täglich mit dem Skizzenblock durch die Taunuslandschaft, um direkte Natureindrücke umzusetzen. Kinsley kommt es weniger darauf an, topografisch reale Landschaften zu zeigen. Vielmehr bilden die Jahreszeiten, das Werden und Vergehen der Natur, den Mittelpunkt seiner Bildaussage. So stellt Kinsley den aufragenden Burgturm ins Zentrum seiner tonigen Winterdarstellung, die gekonnt mit den feinsten Farbabstufungen von Weiß- und Grautönen spielt. Fritz Wucherer (1873-1943), ebenfalls ein Schüler Burgers, ließ sich 1899 endgültig in Kronberg nieder und führte in einer nahezu unüberschaubaren Fülle von Landschaftsbildern die traditionelle Malweise der Kronberger Künstlerkolonie ins 20. Jahrhundert. Von seinem zweijährigen Aufenthalt in Paris und Auvers-sur-Oise geprägt, pflegt er einen lockeren, mitunter nicht flächendeckenden Pinselstrich in der Art eines gemäßigten Impressionismus, der jedoch stets am Gegenstand festhält. Zu seiner Zeit in Kronberg hielt Wucherer nicht nur die idyllische Natur, sondern auch einzelne Gebäude und ganze Straßenzüge der Kronberger Altstadt fest, unter anderem auch die im 17. Jahrhundert errichtete Synagoge. Der zweigeschossige Fachwerkbau stand in der heutigen Kleinen Mauerstraße (bis 1935 Synagogenstraße) und wurde 1926 abgerissen.

Nelson Gray Kinsley (1863-1945) stellte den aufragenden Burgturm ins Zentrum seiner tonigen Winterdarstellung.
Foto: privat

Die Ausstellung veranschaulicht, wie städtebauliche und landschaftliche Veränderungen einhergingen mit einem sozio-kulturellen und wirtschaftlichen Wandel der Stadt.

Die Künstler der Kronberger Malerkolonie zeigen Augenblicke der Sehnsucht nach Natur und ländlicher Idylle. Mehr noch als die Künstler vergangener Epochen visualisieren Patricia Truchsess und Andreas Malkmus einen zwischen Urbanität und Natur oszillierenden Blick. Begleitend zur Ausstellung lädt das Museum alle Kreativen, Kunstinteressierten, Kronberger und insbesondere Kinder und Jugendliche ein, selbst auf Erkundungstour durch ihre Stadt zu ziehen und malerische Ansichten oder auch kritische Momente im Foto festzuhalten. Die Ergebnisse werden dann am Ende des Projekts in die Ausstellung integriert und digital präsentiert. An Heiligabend, am 1. Weihnachtsfeiertag, an Silvester und Neujahr bleibt das Museum geschlossen. Am 2. Weihnachtsfeiertag sowie sonntags ist von 11 bis 18 Uhr, samstags von 12 bis 18 Uhr sowie mittwochs von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Der Einlass erfolgt nach den aktuellen Corona-Einschränkungen, derzeit nach der 2-G-Regelung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt in die Ausstellung beträgt pro Person 6 Euro, ermäßigt 5 Euro, Kinder bis zwölf Jahre erhalten kostenlosen Eintritt.

Mein kleiner Umwelttipp

Kronberg. – Es geht um die Erderwärmung. Zurzeit läuft es ganz schlimm. Die Pole schmelzen und ihr Wasser gelangt ins Meer. Das führt zu Überschwemmungen. Die Menschen schaden also nicht nur der Umwelt, sondern auch sich selbst. Um das zu verbessern, hier ein kleiner Tipp. Wenn du zur Schule oder zur Arbeit musst, solltest du besser nicht mit dem Auto, sondern mit Bus oder Bahn fahren. Denn diese Verkehrsmittel fahren auch, wenn du nicht mitfährst. Mit deinem Auto wird nur noch mehr CO2 ausgestoßen. Also lieber mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.

Mia, 6GA

Artenvielfalt fördern
Foto: Karin Steffens/KKK

Der Deich wird brechen

Meine Schwester wohnt in Archsum auf Sylt
nahe dem Seedeich
Der Deich wird brechen wenn die Polkappen
weiter schmelzen
Die Dünenkette im Westen wird den Riesenwellen
nicht standhalten
Friesenwälle und Reetdachhäuser werden
ersaufen
Sylt wird nicht mehr sein und
meine Heimat Dithmarschen wird auch zum Meer

Uta Franck, Schreibstube Kronberg

Männergesangverein 1860 Kronberg im Taunus e.V.

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern schöne Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2022.

galerie des fleurs
CHRISTINA SCHMIDT

wünscht
Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Liebe Kundinnen und Kunden,

Abholungen können bis
Freitag, 24. 12. 2021, 13.00 Uhr
vor unserem Geschäft erfolgen.

Unser Geschäft bleibt
am 27. und 28. 12. 2021 geschlossen.
Betriebsferien vom 3. bis 15. 1. 2022.

Bleiben Sie gesund!
Ihr Team von Galerie des Fleurs

TANZHAUSSTRASSE 17 • 61476 KRONBERG TEL. 0 61 73 / 3 25 58 01

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Elektro Jung
Inh. Martin Ritschel
Bleichstraße 10 b · 61476 Kronberg
Tel. 06173 - 95 01 02 · Fax 06173 - 95 01 03
Betriebsferien vom 24. 12. 2021 bis 7. 1. 2022

Senioren Union CDU

Eine besinnliche Weihnacht,
ein zufriedenes Nachdenken
über Vergangenes,
ein wenig Glaube an das Morgen
und Hoffnung für die Zukunft
wünschen wir von ganzem Herzen!

Ihre Brigitte Möller,
Senioren Union Kronberg im Taunus

Frohe Weihnachten
und alles Gute für 2022

KVE Kilb Vetter Entsorgung

Kilb Vetter Entsorgung GmbH
www.kv-entsorgung.de

marshmallow KIDS
KINDERBEKLEIDUNG & BESONDERE ACCESSOIRES
FRÖHLICHE WEIHNACHTEN & EIN GUTES NEUES JAHR
Friedrich-Ebert-Str. 17 · 61476 Kronberg · www.marshmallow-kids.de

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest
OFENHAUS KLOHMANN
KAMINÖFEN · KAMINE · ÖFEN · KACHELÖFEN
Wir sorgen für wohlige Wärme!
DIPL.-ING. A. KLOHMANN
65936 Ffm.-Sossenheim, Nikolausstraße 8
Telefon 0 69/34 20 15
www.ofenhaus-klohmann.de
GROSSE AUSSTELLUNG

Die Austräger des Kronberger Boten wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2022!

Kronberger Bote

Theresenstraße 2 · 61462 Königstein im Taunus · Telefon 06174 / 93850 · Fax 06174 / 938550

Liebe kann man nicht kaufen,
aber man kann sie weitergeben.

In diesem Sinne wünschen wir frohe Festtage
und ein gesundes neues Jahr 2022

TIERSCHUTZVEREIN
KRONBERG IM TAUNUS

Der Zauber von Weihnachten

Kronberg. – *„Willst du immer weiterschweifen? Sieh, das Gute liegt so nah. Lerne nur das Glück ergreifen, denn das Glück ist immer da.“*

Johann Wolfgang von Goethe

Weihnachten wird hoffentlich nie den Zauber verlieren, der uns selbst die dunkelsten Stunden erhellt und uns mit Hoffnung auf fröhliche Tage erfüllt. Nach dem Novemberblues, den viele mit Müh und Ach überstanden haben, locken jetzt Kerzenschein und der Duft von Zimt und Nelken. Alle Jahre wieder empfängt uns die tröstende Welt der Sinne. Gar nicht so leicht im zweiten Coronajahr! Weihnachten vielleicht wieder allein und auf Abstand? Das macht traurig. Das Virus ist bedrohlich nahe und doch versuchen wir, zuversichtlich zu bleiben, es soll doch auch dieses Jahr ein frohes Fest werden! Es gilt mehr denn je, zusammenzuhalten gegen die Einsamkeit, gegen Krankheit und andere Katastrophen – irgendwann kuscheln wir wieder und umarmen uns! Somewhere over the rainbow… Das beste Geschenk dieses Jahr ist der kleine Piks, der bereits jetzt so viel Unglück verhindern könnte. Und das beste Geschenk für die ganze Welt? Nachhaltig und ressourcenschonend leben, jeden Tag. Auch zu Weihnachten, deshalb empfehle ich für das Weihnachtsmenü das Beste aus der Region! Alles, was sie für die Küche brauchten, holten unsere Großmütter früher aus dem Garten, dem Keller oder vom Speicher: beste, gesunde Zutaten, köstlich zubereitet von krisenfesten Hausfrauen, die mit einfachsten Gerichten hungrige Mäuler zum Strahlen brachten. Tun wir‘s auch: ganz entspannt und unaufgeregt – und ohne einen Krümel wegzuwerfen – einfach köstlich!
Das ist nicht nur gut für den Geldbeutel, sondern schonend für die Umwelt und das Klima. Der neue Luxus ist die Wiederentdeckung der Bescheidenheit: Äpfel, Sauerkraut, Kartoffeln, Handkäs, Brot und Äppler – so genussvoll kann die Rückkehr zu den Wurzeln sein. Scheinbar alltägliche Aromen und Texturen werden festlich kombiniert. Es muss eben nicht immer Kaviar sein – guude Abo!

Anne-Katrin Sura
www.anne-katrin-sura.de

Die Krippe in St. Peter und Paul **Foto: privat**

Dippekraut – leuchtend rote Sauerkrautsuppe

… komme, wer wolle!

1 Zwiebel, gehackt
2 Knoblauchzehen, gepresst
3 EL Tomatenmark
2 EL Paprikapulver, edelsüß
2 EL Sojasoße
1 TL geriebene Muskatnuss
2 EL Petersilie und Majoran, gehackt
4 große, mehlig kochende Kartoffeln, geschält und gewürfelt
200 g Schmand
1 rote Paprika, gewürfelt
400 g Sauerkraut
600 ml Wasser
1 TL Zucker
2 EL Öl
Salz, Pfeffer

In einem schönen (dann kann der Topf später auf den Tisch) Suppentopf Zwiebelwürfel und Knoblauch in Öl erhitzen und gemächlich bräunen. Gewürze, Sojasoße und Tomatenmark unterrühren. Die Kartoffel- und Paprikawürfel dazu geben, mit dem Wasser aufgießen und 15 Minuten kochen.
Sauerkraut 10 Minuten mitkochen, bis alles gar und sämig aussieht, und mit den Kräutern und Schmand servieren. Wärmt nicht nur, sondern Milchsäure und Ballaststoffe bringen so einiges auf Trab!

Kronberger Schneegestöber

…hessisches Amuse-Gueule (Amüsgööl!)

Unbedingt vorbereiten, der Käse muss durchziehen!

3 Stück reife Handkäse, zimmerwarm
200 g Frischkäse, Rahmstufe
2 EL Butter
2 Frühlingszwiebeln, sehr fein gehackt
1 EL Worcestershire Sauce – für den Kick!
½ TL Rosenpaprikapulver, Achtung scharf
½ TL Paprikapulver, edelsüß
1 TL Kümmel, gemahlen
2 EL Petersilie, Liebstöckel, Schnittlauch, Dill gehackt
Nach Belieben: Kräuter, geröstete Kürbiskerne, Walnusskerne, Sonnenblumenkerne

Den Käse in kleine Würfel schneiden und mit der Butter und dem Frischkäse gut vermengen. Frühlingszwiebel untermischen und mit Rosenpaprika und Kümmel gut würzen, einen Spritzer Worcestershire Sauce dazugeben.
Nach der Kühlung zu einer Pyramide aufschichten und mit frisch gehackten Kräutern und Nüssen servieren.
Ein schneller Zwischengang für den schnellen Hunger am langen genussvollen Weihnachtsabend. Da kommen krosse Brezeln und selbst gebackenes Brot bestens zur Geltung!

Hinkel in Äppelwoi – Kokowäh uff hessisch

1,2 kg Hühnerbeine von glücklichen Hühnern oder ganz neu: Pollo fino (Hähnchenoberkeule ohne Knochen) von freilaufenden Hühnern (gibt’s bei Rewe)
2 EL Butterschmalz
3 Schalotten fein gehackt
2 Knoblauchzehen gepresst
1 Prise Zimt
300 ml Äppelwoi (mindestens!)
200 g Champignons
200 g Schmand
200 g helle Weintrauben ohne Kerne, halbiert

Die Hühnerteile schön knusprig in einem großen Schmortopf in Butaris anbraten, mit Salz, Pfeffer und ganz wenig Zimt bestreuen und beiseite legen. Schalotten und Knoblauch hell abraten – lassen Sie sich Zeit, das weckt die Süße in den Schalotten. Mit Äppler aufgießen und das Fleisch 45 Minuten bei geschlossenem Deckel köcheln. Die Hühnerteile danach aus dem Topf nehmen und den Schmand als Soße einkochen. Mit Salz und Pfeffer – und Wein – abschmecken. Jetzt das Fleisch und die geviertelten Champignons mitkochen, und die Trauben zum Schluss unterrühren, sie müssen nur heiß werden.
Wer lieber knuspriges Hühnchen isst (ich!), der platziert die Hühnerbeinchen 10 Minuten unter den heißen Umluft-Grill. Kokowäh gegrillt…lecker!

((Dazu passen sehr gute Nudeln oder Spätzle, getoppt mit ein paar in Butter gebratenen Semmelbrösel. Wer mehr Gemüse möchte, kann Chicoree bei mittlerer Hitze in der Pfanne braten – oder wie wäre Babyspinat in Olivenöl und Knoblauch, ganz kurz angebraten?
Wer auf Tierwohl bedacht ist, kauft nur Haltungsform 3 oder 4 (mit Auslauf)und kann dann mit gutem Gewissen genießen.))

Äppelwölkchen

verleiht Flügel!
…kann vorbereitet werden!

200 g Cantuccini
4 EL Apfelsaft
(4 EL Calvados, Adults only!)
250 g Mascarpone
250 g Sahnequark
75 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker mit Bourbon-Vanille
100 ml Schlagsahne
2 Prisen Zimt

5 große Boskop-Äpfel
3 EL Wild-Preiselbeer-Gelee
1 EL Zucker

Die Äpfel schälen, vierteln und entkernen. Die Apfelwürfel mit dem Zucker 15 Minuten bei niedriger Hitze köcheln lassen. Sahne mit wenig Zucker steif schlagen. Mascarpone, Quark, Zucker und Vanillezucker verrühren und die Sahne mit Gefühl unterheben.
In einer Auflaufform die Cantuccini auslegen und mit Apfelsaft (Calvados) beträufeln.
Ein paar Kleckse Wildpreiselbeeren darauf verteilen und dann darüber das Kompott und zuletzt die Mascarpone-Creme darüber geben. Im Kühlschrank 2 Stunden – oder über Nacht – durchziehen lassen.
Mit Zimt (nicht zu viel!) bestäuben und servieren!

Ebbe am Nordseestrand – das Meer ist für viele ein Sehnsuchtsort. **Foto: G. Müller, KKK**

Mein Sehnsuchtsort

Kronberg. Manchmal träume ich mich nach Nordirland. Ich fahre die schmale Straße hinunter nach Ballintoy Harbour, vorbei an der weißgetünchten Kirche und dem Red Door Cafe, wo wir gemütliche Stunden bei leckerem Kuchen verbrachten und angeregt mit Nigel und seiner Frau Joanne plauderten. Die letzte Kehre und dann kommt der kleine, mittelalterliche Hafen in Sicht, der auch als Kulisse für einige Szenen der berühmten Serie „Game of Thrones“ diente. Es gibt nur wenige Parkplätze hier unten am Meer, aber in den Abendstunden hat man meistens Glück. Einige Augenblicke verharre ich und beobachte eine Entenmutter und ihre acht Küken, die mit den Wellen etwas zu kämpfen haben. Dann gehe ich los, vorbei an der Höhle und den drei kleinen Cottages. Ich klettere über 2 Holzstufen, um ein Viehgatter zu überqueren, steige eine steinige Anhöhe hinauf und wieder hinunter, laufe über saftig grüne Wiesen, wo wilde gelbe Iris blühen, vorbei an Felsen und über sumpfige Grasflächen. Ich fühle, wie alles Beengende von mir abfällt, mein Herzschlag passt sich dem Rhythmus der Wellen an, der Wind zerzaust meine Haare und bläst meine Jacke auf. Ein Stück neben dem Weg erblicke ich die Kaninchenkolonie. Die Mümmelmänner sind emsig mit Fressen beschäftigt, huschen flink umher und manchmal stellen sie sich auf die Hinterbeine und sondieren die Lage. Wachsam sind die kleinen Nager, sowie man sich abrupt bewegt, sind sie blitzschnell in ihrem Bau verschwunden. Ich laufe weiter bis zu einem kleinen Sandstrand, setze mich auf einen Felsen, beobachte die Wolken und lausche dem Wind und den Wellen. In einigen Minuten wird die Sonne zwischen zwei großen Felsen im Meer versinken. Ein Fotograf hat sein Stativ in einiger Entfernung aufgestellt, ich sehe mir das Schauspiel lieber in Natur und nicht durch eine Kameralinse an. Nach einer Weile stehe ich auf, denn es ist kühl geworden und gehe noch ein Stück durch das hohe Dünengras bis zur natürlichen Grenze der Bucht, die eine hohe Klippe markiert. Bei Ebbe kann man über die großen Steine am Fuß des Felsens klettern und gelangt in die White Park Bay, wo man einen kilometerlangen Sandstrand entlanglaufen kann. Ab und an sieht man dort Rinder im Wasser waten oder am Strand liegen. Meistens sind sie jedoch in den wildbewachsenen Hängen verschwunden.
Es wird dämmrig und ich begebe mich widerwillig auf den Rückweg.
Bye, bye Ballintoy Harbour

Ulrike Beilstein (Mai 2021)
Schreibstube Kronberg

die hannemanns Theatergruppe Kronberg e.V.

Wir „die hannemanns“ wünschen unseren Mitgliedern und unserem treuen Publikum ein frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, wenn sich unser Theatervorhang wieder für Sie öffnet.

Liebe Kundinnen und Kunden,

KRONBERGER BÜCHERSTUBE

wir danken Ihnen für Ihre Treue, Ihren Zuspruch und die vielen schönen Momente in unserer Buchhandlung.

Wir wünschen Ihnen Glück und ein gutes neues Jahr 2022.

Geschlossen vom 30.12.2021 bis einschließlich 3.01.2022.

Kronberger Bücherstube - Inh. Dirk Sackis - Friedrich-Ebert-Straße 5 - 61476 Kronberg
Tel.: 06176 5670 - Mail: info@taunus-buch.de - www.taunus-buch.de
Geöffnet Mo-Fr von 10:00 bis 18:30 Uhr und am Samstag von 10:00 bis 14:00 Uhr

BECKER SENNHENN SCHUSTER
Rechtsanwälte

§ DRS

Hubertus Becker
Dr. h.c.
Marion Schuster
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Wir wünschen allen Mandanten und Geschäftsfreunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

kompetent | engagiert | persönlich | ganz in Ihrer Nähe

Otto-Volger-Straße 5 | 65843 Sulzbach/Ts. | 06196 / 74615
www.rhein-main-anwalt.de | kanzlei@rhein-main-anwalt.de

Persönlich & kompetent

BAUZENTRUM SCHULTE

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen

Schulte Bauzentrum Rhein-Main GmbH
BauFachhandel - Baumarkt
Westerbachstraße 1 · 61476 Kronberg im Taunus
Tel. 06173-60122-0 · info@schulte-baustoffe.de

MALERWERKSTÄTTE GIROLD GmbH

GIROLD

In der Schneithohl 15 61476 Kronberg
Tel. 06173-4816 Fax 06173-640740
www.girold.de

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr

Rückblick der Kronberger katholischen Ortskirchen

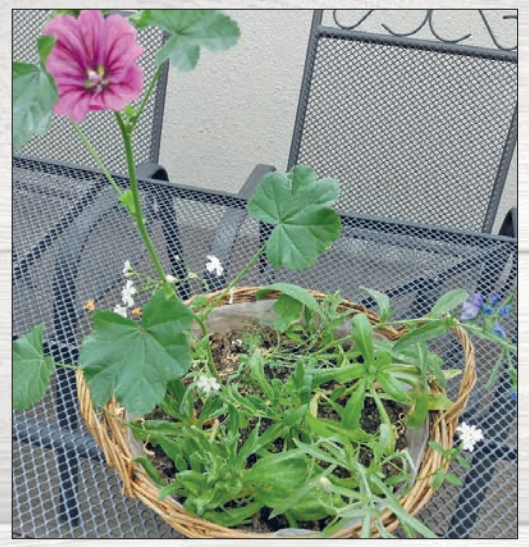
Kronberg. – An dem Tag, als ich mich hinsetzte und den Rückblick geschrieben habe, erfuhr ich von der neuen Südafrika-Variante „Omikron“. Omikron setzt jetzt dem Ganzen sprichwörtlich die Krone auf. Nicht nur die Aktien gingen auf Talfahrt, nein, auch die Anzahl der Adventsfeiern und Weihnachtsmärkte und nicht zuletzt die Stimmung vieler Menschen, die sich doch so auf eine „normale“ Weihnachtszeit gefreut hatten. Soviel zur aktuellen Stimmungslage. Zurück zum Beginn des letzten Kirchenjahres (Kenner wissen, dass das der 1. Adventssonntag in 2020 war). Schließlich soll das ja heute ein Rückblick auf eben dieses Kirchenjahr sein.

Die Weihnachtszeit 2020 stand unter keinem so guten Stern. Anmeldungspflicht und Abstände und Gottesdienste unter freiem Dezemberhimmel. Die Kronberger Kirchen machten das Beste daraus. Ökumene wurde großgeschrieben und z.B. auf dem Berliner Platz auch sichtbar im Rahmen von 5 gemeinsam gefeierten Gottesdiensten. Ende des Jahres dann ein neuer und gänzlich anderer Stern am Himmel: Am 27.12. begannen bundesweit offiziell die Impfungen gegen das Coronavirus.

Die Sternsinger mussten zu Jahresbeginn auf „Haustürgeschäfte“ verzichten und stellten stattdessen ein Video auf Youtube. Es wurde ein voller Erfolg. Dank der weiterhin großen Spendenbereitschaft kamen so über 6.300 Euro zusammen (ein Großteil dieses Erlöses kommt übrigens auch unserem Projekt „Himo“ in Tansania zugute).

Das ökumenische Seminar in Oberhöchstadt wurde erst gar nicht geplant. Aschekreuze am Aschermittwoch gab es „To Go“. Die Vorbereitung auf eine Erstkommunion ist stark geprägt von gemeinsamen Treffen und Aktionen und wurde deshalb ausgesetzt und auf den Herbst verschoben. Die Hoffnung auf eine gemeinsame Erstkommunion in 2022 für zwei Jahrgänge ist aktuell noch lebendig.

In Kronberg St. Peter&Paul hatte man sich entschlossen, das bisherige Gemeindezentrum und die darunterliegende Kindertagesstätte abzureißen. Es soll ein kompletter Neubau her. Das Gemeindeleben außerhalb der Kirche findet künftig in einem sogenannten Mehrzweckraum statt, den man sich mit der Kita teilt nach dem Motto: tagsüber Kita, abends Gemeindezentrum. Eine gute Steilvorlage für Zukunftsplanungen anderer Kirchorte mit angeschlossener Kita. Am 11. Juli haben wir dann endgültig Abschied vom Bischof-Muench-Haus genommen. Das schöne, ehemals von der kfd gestiftete Wandkreuz im Gemeindesaal fand ein neues Zuhause im frisch renovierten Don Bosco-Saal im Untergeschoss des Pfarrhauses von St. Peter&Paul. Dorthin umgezogen ist auch die Küche des ehemaligen Gemeindezentrums; sie wird der Gemeinde also



Das „Aufblühen“ eines sommerlichen Blumensamengrußes vom Ortsausschuss St. Vitus. **Foto: privat**

weiterhin gute Dienste tun.

Auch im Personalbereich gab es Umzüge: Herrn Diakon Frank Bode zog es Anfang Mai in den Pastoralen Raum Main-Taunus-Ost. Vier Jahre lang hatte er Dienste bei Taufen und Trauungen übernommen, er war regelmäßig zum Predigtdienst eingeteilt und engagierte sich in vielen Projekten. Wir haben ihn mit Dank und Gottes Segen in verschiedenen Gottesdiensten verabschiedet. Neu begrüßen konnten wir Mitte August Gemeindereferentin Frau Divya Heil. Sie stammt aus Mengerskirchen im Westerwald und ist nach eigenen Worten bereit, mit uns gemeinsam eine zukunftsfähige Gestalt von Kirche zu entwickeln bzw. daran zu arbeiten.

Die von Frau Pless organisierte Tschernobyl-Aktion, die schon 24 Jahre hintereinander weißrussischen Kindern einen vierwöchigen Aufenthalt in gesunder Taunusluft ermöglicht hatte, konnte zum zweiten Mal nicht durchgeführt werden. Es besteht aber noch Hoffnung, nächstes Jahr das „silberne Tschernobyl-Jubiläum“ zu feiern.

Schon dieses Jahr konnte Pfarrer Stefan Peter am 29. Juni sein silbernes Priesterjubiläum feiern. Diesen besonderen Tag wollte er in Stille begehen. Im Rahmen eines Werktagsgottesdienstes fanden aber Gratulationen, Dankworte und gute Wünsche für die zukünftige Arbeit dennoch ihren Empfänger.

Nach den Sommerferien dann Freude in St. Vitus, Oberhöchstadt. Konnte man doch nach dem Sonntagsgottesdienst wieder am Kirchencafé teilnehmen, wenn auch nur am Stehtisch vor der Kirche und nicht wie sonst gemütlich sitzend im Pfarrsaal.

Anfang September erschallten schon zum 6. Mal Gesang und Harfenklänge auf dem Ernst Schneider-Platz in Schönberg. Frau Margarita Kopp war als musikalische Leiterin des Benefizkonzertes der Meinung, dass man zwar nicht die ganze Welt verändern kann, aber dazu beitragen kann, dass sie an einem bestimmten Ort etwas besser wird. Und dieser Ort ist die Paul Albert Simon-Schule in Himo (Tansania).

Wenn schon manche Dienste innerhalb der Kirche temporär wegfallen, dann kann man das kompensieren durch Dienste im Umkreis der Kirche. In diesem Sinne machten sich Ende Oktober 15 Gemeindemitglieder von St. Peter&Paul auf den Weg zum Pfarrgarten, um ihn winterfest zu machen. Unzählige Säcke mit Laub und Grünzeug wurden zum Bauhof gefahren. Ganz besonders in Oberhöchstadt haben wir mit Freude die Verleihung des Landesehrenbriefes für Andreas Becker vernommen. Ein Grund hierfür war sein ehrenamtlicher Einsatz in St. Vitus von Jugend an bis heute. Wahrlich keinen leichten Job hatte unsere für ganz Kronberg zuständige Pfarrsekretärin Elsbeth Raczek. Als wichtiges Mitglied im Corona-Ausschuss musste sie wegen ständig geänderter Richtlinien deutlich mehr kommunizieren, plakatieren und organisieren und dafür Sorge tragen, dass immer genügend Ordner, Kantoren und Helfer für die Gottesdienste bereitstanden. Die Bürozeit reichte dafür oft nicht aus. Deshalb an dieser Stelle ein ganz besonderes Dankeschön.

Frau Sabine Kolbe als Vorsitzende des Kirchenchores St. Vitus hielt den Chor in der ersten Jahreshälfte „über Wasser“ mit informativen Mailnachrichten. Von Peter Sachs gab es, ebenfalls per Mail, fröhlich aufheiternde Geschichten und die Chorleiterin Frau Roswitha Bruggaier schickte musikalische Grüße aus ihrem Wohnzimmer über Youtube. Vereinzelte Präsenzvergnügen in Eisdiele und Bürgelstollen werden dankbar angenommen und dienen wohl eher dem Dialog als dem Gesang. Der durfte zur Freude aller aber nach den Sommerferien wieder im großen Kirchenraum geprobt werden. Pünktlich zum diesjährigen 1. Advent konnte ich mich in einem „nichtöffentlichen Hauskonzert“ in St. Vitus davon überzeugen, dass die Proben Früchte getragen hatten.

Apropos Früchte: Für manche von uns ist die Saure Gurkenzeit noch nicht zu Ende, wir werden sicherlich noch in den einen oder anderen sauren Apfel beißen müssen, bis alles wieder Banane ist. Wichtig ist, dass wir in der kommenden Zeit nicht Äpfel mit Birnen verwechseln. Im Paradies waren uns von Anfang an die Früchte vom Baum der Erkenntnis verboten. Die Menschen haben sich nicht daran gehalten. Aber ob wir letzten Endes davon schlauer geworden sind? Wichtig ist jetzt, dass wir aufmerksam bleiben: für uns und für unsere Mitmenschen. Und dazu gehört auch immer wieder ein Dankeschön. Martin Reisenberg, ein Diplom-Bibliothekar, schrieb einmal: Ein „Mensch sei Dank“ würde selbst Gott nicht übelnehmen. Dann wage ich mal ein „Mensch sei Dank“ an alle, die sich in diesem Jahr so oft und selbstlos in den Dienst anderer gestellt haben. In diesem Sinne: Eine schöne Adventszeit, aufmerksame Weihnachtstage und Vorfreude auf viele angenehme Überraschungen im kommenden Jahr. **Stefan Hans, Vorsitzender Ortsausschuss St. Vitus, Oberhöchstadt**

Schneebetupft

Auf den Zweigen
schneebetupft
tanzen Weidenfrau
und Feuermann
Menuett

Wenn sie
einen Fehler machen
tanzen sie unbeirrt
weiter

Auf den Zweigen
schneebetupft
tanzen Weidenfrau
und Feuermann
Walzer

Wenn sie sich
falsch herum drehen
tanzen sie
in den Himmel
hinein

Auf den Zweigen
schneebetupft
tanzen Weidenfrau
und Feuermann
Rock ’n’ Roll

Wenn sie
von den Zweigen fallen
feiern sie
auf der Erde

Uta Franck, Schreibstube Kronberg

Schneezauber **Foto: Andrea Hildmann/KKK**

KLIMAWANDEL?

Kronberg. – Klimawandel – welch hübsches Wort; elegant gewandet, melodisch summend, schreitet es daher, scheint gar eine freundliche Botschaft zu enthalten. Wer wandelt, der rennt nicht, stürzt nicht, stößt nirgends an, der umschifft alle Hindernisse, verwandelt sich unmerklich… Dagegen Worte wie Katastrophe!, Sturm!, Feuer!, Wirbel!, Dürre!, Hunger!, Angst!! – sie ecken ja schon im Munde an, man keucht sie heraus, – und soll sie gar aufschreiben? Darüber nachdenken, sein Verhalten verändern?

Wir selbst, die Politik, haben viel dazu getan beziehungsweise nicht getan, sodass wir lieber nicht von KlimaKATASTROPHE, lieber von KlimaWANDEL sprechen, wir SCHLAFWANDLER, die wir noch zu oft, obwohl sich die KATASTROPHEN nähern, die Augen geschlossen halten und die WAND nicht bemerken, gegen die wir anzuWANDELN drohen!

Wir hören, dass es wichtig sei, Strom zu sparen. Das leuchtet ein, auch den Schlafwandlern. Und wenn wir dann kurzfristig im Dunklen sitzen, wünsche ich mir, dass uns ein LICHT aufgehen möge – nicht nur zur Weihnachtszeit. Wir haben unsere Erde und alles, was auf ihr wächst und gedeiht, nur geliehen; sie hat uns genährt, vielfach beglückt, und wir geben sie in die Hände unserer Kinder.

Ursule Uhde, Schreibstube Kronberg

Erinnerung an ein ganz besonderes Weihnachtsfest vergangenes Jahr auf dem Berliner Platz. Dieses Jahr ist das Versammeln in den Kirchen zumindest möglich. **Foto: privat**

„Wirklich schon wieder ein Jahr. Ist das schon so lange her?

Kronberg. – Reinhard Mey sang vor Jahren „Wirklich schon wieder ein Jahr. Ist das schon so lange her? Wirklich schon wieder ein Jahr?“ Mir ging es genauso, als vor einigen Tagen Frau Westenberger sich meldete und fragte, „gibt es von Ihnen wieder einen Beitrag in der Weihnachtsausgabe!? Wirklich schon wieder ein Jahr?!“

Ich denke an das Weihnachtsfest 2020. Im September hatten wir überlegt, wie die Gottesdienste am Heiligen Abend stattfinden können. Zusammen mit dem katholischen Kirchort St. Peter und Paul und der Stadt Kronberg war eine Lösung gefunden. Wir feiern die Gottesdienste am Heiligen Abend auf dem Berliner Platz!

Im September gingen wir noch von 450 Besuchern pro Gottesdienst aus. Wenige Tage vor dem Heiligen Abend waren es dann noch 100 Personen pro Gottesdienst. Vier Gottesdienste wurde am Heiligen Abend auf dem Berliner Platz ökumenisch gefeiert. Die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung war großartig. Eine geschwisterliche Vertrautheit baute sich in den vielen Vorbereitungsgesprächen auf. Und jede und jeder freute sich auf diesen besonderen Heiligen Abend. Dieses große Ereignis, das evangelische und katholische Christen in Kronberg die Geburt Jesu gemeinsam feiern!

Uns allen ist bewusst, dass ohne die Pandemie eine solche gemeinsame Feier nicht möglich gewesen wäre. Richtig ist auch, dass die evangelischen und katholischen Christen der Gemeinden sich auch freuten, die Christmette in der jeweiligen Kirche in „kleiner Besetzung“ feiern zu können.

Ich denke nach und ich höre die Stimmen der katholischen und evangelischen Lektorinnen und Lektoren, die Stimme von Kaplan Wach, der Klang der Trompeten, des E-Pianos und aller Musizierenden bei diesen Gottesdiensten. Ich sehe vor mir die Menschen auf dem Berliner Platz, die Helferinnen und Helfer, die Menschen vom Wachdienst, das Team Beleuchtung und Beschallung, die offenen Fenster über den Geschäften auf dem Berliner Platz oder im Posthaus.

Nach den Gottesdiensten wurde Hand in Hand von den Helferinnen und Helfern der beiden Kirchengemeinden, angefangen von der Licht- und Beschallungsanlage bis zu den Kerzenständern des Altars, alle benötigten „Utensilien“ abgebaut, verstaut und abtransportiert. So gingen wir gegen 20 Uhr uns „Frohe Weihnachten“ wünschend nach Hause.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für dieses besondere Weihnachtsfest.

Wenn ich beim Dankeschönsagen bin, will ich den beiden jungen Damen vom Konfi-Team, dir, Klara, und dir, Louisa, zurufen: Wirklich schon wieder ein Jahr vergangen, in dem ihr, nein ich muss sagen wir, eine sehr intensive „ZoomZeit“ mit den Konfis hatten. Danke für die vielen Stunden, die wir zur Vorbereitung der Meetings miteinander verbracht haben. Danke, dass die Ideen für die Unterrichtsstunden über Zoom nicht ausgingen. Danke für die Freude, die wir bei der gemeinsamen Vorbereitung jedes Mal hatten. Und wir sagen Danke an die Konfis des Jahrgangs 2020/2021, dass ihr euch darauf eingelassen habt und wir trotz „Zoom-Konfi-Unterricht“ zu einer tollen Gemeinschaft geworden sind. Ja, es war eine besondere Zeit!

Wirklich schon wieder ein Jahr! Wir können uns am Heiligen Abend in den Kirchen unserer Stadt versammeln und sehen die geschmückten Weihnachtsbäume, singen die bekannten Weihnachtslieder und hören von der Geburt Jesu.

Und wir spüren vielleicht in diesem Jahr besonders, dass unser Zusammensein in einem Gottesdienst in unseren Kirchen doch etwas ganz Besonderes ist. Durch die Pandemie ist dem einen oder der anderen bewusst geworden, wie gut es ist, Gott als Freund oder Freundin zu haben, in einer Kirchengemeinde beheimatet zu sein und sich auf die Liebe Gottes verlassen zu können.

Und wir spüren am Heiligen Abend, dass in unseren Kirchen ein besonderer Ort ist, wo sich Himmel und Erde berühren, der Ort, wo Gottes Engel uns sagen: „Fürchtet Euch nicht, wir verkünden Euch große Freude.“ Wir dürfen spüren und erfahren, dass in dieser Nacht Christus zu unserem Heil als Mensch zu uns kommt!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und bleiben Sie mit Ihren Familien gesund und behütet, das wünscht Ihnen allen

Pfarrer Hans-Joachim Hackel und die Ev. Kirchengemeinde St. Johann Kronberg

Klimawandel aufhalten – Was tun?

Kronberg. – 1. Wenn man nicht auf Fleisch verzichten kann, nur Fleisch mit BIO-Siegel kaufen. Am besten alle Lebensmittel mit „Demeter“-, „Naturland“- oder „Bioland“-Siegel einkaufen. Die normalen BIO-Vorschriften sind nicht ausreichend zum Schutz der Natur und des Viehs.

2. Sich informieren und auch andere informieren. Es gibt immer neue Ideen zum Klimaschutz, z.B. in Frankreich wurde eine Initiative aus Friseuren gegründet, die die Haare, die sie ihren Kunden abgeschnitten haben, nicht wegwerfen, sondern sie sammeln diese Haare und verschicken sie an diese Initiative, und diese schütten sie mit einer Nylonhülle ins Meer, denn diese Haare saugen Öl aus dem Meer. Also wenn du einen Friseur kennst, berichte ihm mal darüber.

3. In den Wald gehen und ihn dort von Müll befreien. Ihr werdet überrascht sein, es liegt dort so viel Müll herum. Das glaubt man nicht. Viel was man sich nicht vorstellen kann.

4. Plastik sparen, wo man nur kann. Viel Plastik landet im Meer, sogar hier in Europa. Verwende z.B. beim Einkaufen eigene Tüten oder Rucksäcke.

5. Setze dich in der Politik für Klimaschutz ein. Beteilige dich im Jugendparlament, bei „Fridays for Future“ oder „Greenpeace“.

6. Benutze nur Kosmetikartikel, die Gewässern nicht schaden. Wenn du Sonnencreme benutzt, die Gewässern schadet, und du im Schwimmbad oder an einem Badesee baden gehst, kommt diese durch Flüsse und die Kanalisation ins Meer und schadet Korallen und Fischen.

7. Seltener mit dem Auto fahren. Man kann mit dem Bus oder der Bahn zur Schule oder zum Sport kommen. Durch das Autofahren erwärmt sich die Erde.

8. Kaufe keine Produkte aus Tieren, wie Muscheln oder Korallen. Das stört das Öko-System. Dadurch sterben immer mehr Arten ab.

9. Benutze Strom von Anbietern, die umweltfreundlichen Strom produzieren. Man benutzt täglich sehr viel Strom, wenn dieser durch Kohlekraftwerke produziert wird, wirkt das sich negativ auf das Klima aus.

10. Gib diese Tipps weiter. Erzähle sie Freunden und Klassenkameraden.

Erik, G6a

BURG-APOTHEKE
GESUNDHEIT NEU ERLEBEN

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR 2022

wünschen Ihnen und Ihren Lieben
Brigitte & Uwe-Bernd Rose und das
Team der Burg-Apotheke

www.apotheke-koenigstein.de

Heiligabend, 24.12.2021

von 7 bis 14 Uhr geöffnet!

EDEKA

nolte

Limburger Str. 48

Ihr Einkaufsparadies in Königstein!

Festlich genießen!

SUPER-KNÜLLER 1.69

Zartes Fonduefleisch
vom Rind, 100 g

2.99

Zarte Kalbsrückensteaks
vollfleischig, 100 g

10 JAHRE STEAK N°1 DRY AGED

4.99

Steak N°1 Entrecôte
nach einer fast vergessenen alten Lagermethode „Dry aged" gereiftes Rindfleisch, allerbestes Fleisch das höchsten Qualitätsansprüchen entspricht, 100 g

EDEKA SÜDWEST unsere Hausmarke SEIT 1970 METZGERGENUSS 50 JAHRE

1.49

Delikatess Farmerschinken
von unseren erfahrenen Metzgern werden für dieses Produkt nur die besten Schinken ausgewählt, sorgfältig von Hand gelegt, mit Buchenholz geräuchert und anschließend schonend gegart, DLG-prämiert, 100 g

SUPER-KNÜLLER 5.99

Frankreich: Michel Rolland Bordeaux AOP
0,75-L-Flasche
(1 L = € 7,99)

12.99

Rheingau Weingut Robert Weil Riesling trocken Q.b.A.,
0,75-L-Flasche (1 L = € 17,32)

66.66

Champagne Bollinger Rosé oder **Rosé Geschenkverpackung**
0,75-L-Flasche (1 L = € 88,88)

37.99

Champagne Laurent-Perrier Brut 0,75-L-Flasche (1 L = € 50,65)

29.99

Botucal Rum Reserva Exclusiva 40% Vol.,
0,7-L-Flasche (1 L = € 42,84)

16.66

Villa Antinori Toscana Rosso IGT 0,75-L-Flasche
(1 L = € 22,21)

6.66

Weingut Jacob Jung Edition Nolte
Q.b.A., 0,75-L-Flasche (1 L = € 8,88)

4.99

Fürst von Metternich Sekt
verschiedene Sorten,
0,75-L-Flasche (1 L = € 6,65)

14.99

Schloss Vaux Rosé-Sekt Brut
0,75-L-Flasche (1 L = € 19,99)

13.99

Jack Daniel's Old Tennessee Whiskey 40% Vol.,
0,7-L-Flasche (1 L = € 19,99)

8.88

Künstler Inspiration Rosé trocken 0,75-L-Flasche
(1 L = € 11,84)

Angebote gültig von Mittwoch, 22.12. bis Freitag, 24.12.2021

Alle Preise sind in Euro angegeben. Irrtum vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.
Herausgeber: A.+M. Nolte aktiv-märkte GmbH, Bierstadter Str. 53, 65189 Wiesbaden

Wir ♥ Lebensmittel.

EDEKA Südwest

WERBEAGENTUR